MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

151 (5.6.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67438

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Bagley. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 151. Freitag, 5. Juni 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Die Thronrede des Kaisers von Oesterreich.

Die Ansprache des Kaisers Franz Josef an die Delegationen hat einen überaus günstigen Eindruck gemacht, wie dies aus den Preßstimmen hervorgeht. Von den Wiener Zeitungen bespricht das „Fremdenblatt" die Rede des Kaisers wie folgt:

Ganz besonders sympathisch müssen die Italien gewidmeten Worte des Kaisers berühren. Der Heldenmuth der Führer sowie der Mannschaften geben der italienischen Nation das Recht, auf ihre Soldaten stolz zu sein. Die Kundgebung des Kaisers ist ein Zeichen des innigen, zwischen den drei Verbündeten bestehenden Verhältnisses. Wir können mit Beruhigung in die Zukunft blicken. Unser neuer Minister des Auswärtigen kann auf einen glücklichen Beginn seiner Thätigkeit zurückblicken. Unsere friedliche Monarchie hat ihr Ansehen und ihre Interessen in Zeiten, welche von Schwierigkeiten nicht freier waren als die jetzigen gewahrt und hat mitgearbeitet an der Erhaltung des europäischen Friedens. Das „Neue Wiener Tagbl." meint, die kaiserliche Kundgebung sei geeignet, allenthalben den wohlthuendsten Eindruck hervorzurufen. Die Thronrede sei eine Bekräftigung der unbedingt dauernden Treue für die Bundesgenossen und aufrichtigen Freundschaft für die anderen Mächte. Die „Presse" sagt: In dem sympathischen Zusammenwirken des Dreibundes mit den Mächten liege auch für die Zukunft die begründete Hoffnung, daß der europäische Friede durch die erneuten beunruhigenden Symptome, wie sie jetzt auf Kreta hervortreten, nicht wieder gestört werden kann. Das Blatt weist auf die Innigkeit des Dreibundes hin, welche in den der tapferen italienischen Armee und Italien gewidmeten auszeichnenden Worten des Kaisers ihren Ausdruck fand.

In der „Neuen Freien Presse" wird Folgendes geschrieben:

Die Erwiderung des Kaisers auf die Ansprache der Delegationspräsidenten macht den Eindruck einer bedeutsamen Kundgebung der Tripelallianz; sie ist ein Beweis dafür, daß der Dreibund sich inniger und fester zusammenschließt, denn je. Dieses Verhältniß erklärt auch das natürliche Bedürfniß des Kaisers, bei diesem feierlichen Anlasse dem verbündeten italienischen König ein Zeichen der herzlichsten Gesinnung und Sympathie zu geben. Freundschaft und Achtung sprechen aus dieser Kundgebung, die in die Herzen der Italiener dringen wird. Die Ansprache des Kaisers zeigt, daß alle Glieder des Dreibundes fest mit einander verknüpft seien und daß der Gedanke an eine Lockerung dieses Verhältnisses nicht die geringste Berechtigung habe.

Die Presse sagt: „In dem sympathischen Zusammenwirken des Dreibundes mit den andern Mächten liegt auch für die Zukunft die begründete Hoffnung, daß der europäische Friede durch erneute beunruhigende Symptome, wie sie jetzt auf Kreta hervortreten, nicht wieder gestört werden kann." Das Blatt weist auf die Innigkeit des Dreibundes hin, welche in den der tapfern italienischen Armee und Italien gewidmeten auszeichnenden Worten des Kaisers ihren Ausdruck finde.

Kaiser Franz Josef hat diesmal die allgemeine Weltlage in den Kreis seiner Betrachtungen gezogen und insbesondere auch den Dreibund als Erhalter des europäischen Friedens mit Nachdruck betont. Seine Rede hat auch in Italien eine freudige Aufnahme gefunden. So lenkt die „Opinione" die Aufmerksamkeit auf die Worte, welche Kaiser Franz Josef in der Rede bei dem Empfang der Delegationen Oesterreichs und Ungarns der italienischen Armee widmete, und erklärt, es sei eine besonders hohe Anerkennung, die der Chef der österreichisch-ungarischen Armee den Soldaten des befreundeten und verbündeten Königs habe zu Theil werden lassen. — Die „Tribuna" bemerkt, die friedlichen Zwecke des Dreibundes, dessen unablässiges Bestreben es sei, die Harmonie des Friedens im Widerstreit entgegengesetzter Interessen geltend zu machen, könnten nicht klarer und augenscheinlicher bekräftigt werden; das Blatt fügt hinzu, die Italiener könnten es nur tief empfinden, daß der Kaiser dem Bedauern über das Geschick der Armee in Afrika und zugleich der Bewunderung für ihren Heldenmuth Ausdruck gegeben.

Auch die Pester Blätter besprechen die Thronrede mit großer Befriedigung. Selbstverständlich finden auch in der deutschen Presse die Enunciationen des Kaisers lebhafte Zustimmung. So wird dem „Schwäb. Merkur" aus Wien geschrieben:

„Die Thronrede, mit der heute der Kaiser die Ansprachen der Delegationspräsidenten erwidert hat, hat einen vortrefflichen Eindruck gemacht. Sie ist politisch bedeutsamer als die in den letzten Jahren aus dem gleichen Anlasse gehaltenen Reden; denn wenn sie auch nichts Ueberraschendes enthält, so beschränkt sie sich nicht auf den Hinweis, daß die Beziehungen unserer Monarchie zu allen Mächten die freundschaftlichsten geblieben sind, sondern sie verweist auf das zielbewußte, feste Auftreten des Dreibundes in allen das europäische Interesse berührenden Fragen, dem es zuzuschreiben ist, daß der europäische Friede trotz der im vergangenen Jahre im Oriente aufgetauchten beruhigenden Anzeichen erhalten worden ist. Sie bestätigt zugleich, daß Oesterreich im Einverständnisse mit den Verbündeten es an bezüglichen Bemühungen nicht fehlen ließ und diese sich der sympathischen Mitwirkung aller Großmächte erfreuten, wodurch rücksichtlich der Erhaltung des status quo auf der Balkanhalbinsel eine Einmüthigkeit zu Tage gefördert wurde, die auch die zu erhoffende Fortdauer der friedlichen Entwicklung der internationalen Beziehungen erwarten läßt. Die Thronrede trägt somit den Charakter einer bedeutsamen Friedenskundgebung. Eine solche ist aber gerade jetzt um so willkommener, wo die kretischen Vorgänge neue Befürchtungen wegen der Gestaltung der Dinge im Orient hervorgerufen haben. Voraussichtlich werden auch die näheren Erklärungen, die Graf Goluchowski in den Delegationen über die allgemeine Lage abzugeben haben wird, dem Inhalte der Thronrede, die in der Regel die Ausführungen des Ministers des Aeußern im Allgemeinen vorschattirt, entsprechen. Daß der Kaiser auch der Millenniumsfeier erwähnte, indem er die ihm aus diesem Anlasse von den fremden Staatsoberhäuptern zugekommenen Glückwünsche als Beweis dafür anführte, daß unsere Beziehungen zu allen Mächten die freundschaftlichsten geblieben sind, wird die Ungarn voraussichtlich über die Ausfälle trösten, zu denen sich die hiesigen Antisemiten im Abgeordnetenhause verstiegen haben. Die ruhig Denkenden in Ungarn beschränken sich denn auch darauf, die Ausfälle mit Verachtung zu beantworten, und vielleicht gelingt es ihnen, daß das von mancher Seite ausgegebene Schlagwort, jeden Handels- und Geschäftsverkehr mit Wien abzubrechen, nicht in Thaten umgesetzt werde. Daß aber dieser Ruf laut geworden ist, mag wohl denen, die hier ihre Hetzerei gegen Ungarn noch immer steigern, zu denken geben, wohin schließlich ihr Treiben führen könnte.

Die „Münchner Allg. Ztg." knüpft an die italienischen Preßstimmen folgende Ausführungen:

„Die warmen und herzlichen Worte, mit welchen Kaiser Franz Joseph gestern bei der Eröffnung der Delegationen des kolonialen Unglücks gedacht hat, das im März dieses Jahres über das verbündete Italien, dessen Herrscher und Volk hereingebrochen ist, werden, wie zu erwarten war, jenseits der Alpen in dankbarer Bewegung aufgenommen. Insbesondere berührt das Lob angenehm, welches der Kaiser den tapferen, aber unglücklichen Kämpfern in Afrika gestellt hat. Neben der menschlichen Theilnahme des verbündeten Monarchen wird aber auch die politische Bedeutung der Ausführungen über die friedliche, friedenerhaltende und friedenstiftende Wirksamkeit des Dreibundes gewürdigt, welche Kaiser Franz Josef in seine Thronrede eingeflochten hat. Auch im Deutschen Reiche verkennt man keineswegs, welch wichtige Ergänzung die bekannten Beileidsbezeugungen des deutschen Kaisers und des deutschen Volkes anläßlich der Katastrophe von Adua durch diese hochpolitische Kundgebung Kaiser Franz Josephs erhalten haben; jetzt erst hat gleichsam der ganze Dreibund auf die böswilligen Gerüchte von einer Erschütterung seines Bestandes durch das Mißgeschick eines der Verbündeten geantwortet und zwar durch einen unzweideutigen desto innigeren Zusammenschluß. Man darf bei diesem Anlasse wohl daran erinnern, daß am 6. Mai d. Js. die thatsächliche Verlängerung des Dreibundes auf weitere sechs Jahre, d. i. vom 6. Mai n. J. bis zum 6. Mai 1903 erfolgt ist.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 5. Juni.

* Der Reichstag der am 2. ds. M. bei schwachbesetztem Hause seine Sitzungen wieder aufgenommen hat, wird zunächst die ersten Lesungen der Nachtragsetats, die erste und eventuell zweite Lesung des Handelsvertrages mit Japan und die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die Pflichten des Kaufmanns bei Aufbewahrung fremder Werthpapiere in Angriff nehmen. Wenn dies erledigt ist, sollen die dritten Lesungen der Gewerbeordnungsnovelle (Hausirer, Detailreisen 2c.) und des Börsenreformgesetzes folgen, bei welch letzterem bekanntlich das Verbot des Getreideterminhandels den Hauptstreitpunkt bildet. Auch die dritte Lesung der Margarinevorlage steht noch aus, und es wird erwartet, daß hier die Beschlüsse über die gesonderten Verkaufsräume für Butter und Margarine und über das Färben der Margarine wieder beseitigt werden. In erster Lesung erledigt ist die Vorlage betreffs Zusammenlegung der vierten Bataillone und die Justiznovelle. Die erstere Vorlage wird voraussichtlich nach kurzer Commissionsberathung angenommen werden, nachdem über die Militärstrafprozeßreform und die Sicherung der zweijährigen Dienstzeit einigermaßen ausreichende Erklärungen abgegeben worden sind. Die Justiznovelle dagegen wird wohl erst im Winter zur Erledigung kommen, und die Session wird, damit die umfassenden Commissionsarbeiten nicht abermals umsonst waren, im Juli nicht geschlossen, sondern nur vertagt werden. Daß die Berathungen des Bürgerlichen Gesetzbuches im gegenwärtigen Sessionsabschnitt zu Ende geführt werden, wird kaum mehr bezweifelt. Ueber die bestehenden Differenzen wird ja eine Einigung erzielt werden. Die größte Gefahr für den Entwurf ist jetzt eine etwaige Beschlußunfähigkeit des Hauses, die leicht von denen, die eine Beschleunigung der Berathung nicht wollen, benutzt werden könnte, um die parlamentarische Erledigung zu hintertreiben. Doch darf wohl erwartet werden, daß die Parteien, die für die Verabschiedung des Entwurfs in den nächsten Wochen eintreten, auch für ein beschlußfähiges Haus Sorge tragen werden.

* Die Commission für das Bürgerliche Gesetzbuch trat am 2. ds. Mts. in die zweite Lesung ein. Es liegen über 90 Abänderungsanträge vor. Die ersten 20 Paragraphen behandeln das Recht der natürlichen Person. Zu § 6, der bestimmt, wann entmündigt werden kann, wird eine Resolution Gröber angenommen, dahin gehend, daß bei Annahme der Bestimmungen des § 6 vorausgesetzt werde, daß in der Novelle zur Civilprozeßordnung eine Vorschrift aufgenommen werde: § 595. Der Antrag auf Entmündigung von Ehegatten und Verwandten kann von demjenigen gesetzlichen Vertreter des zu Entmündigenden gestellt werden, der die Sorge für die Person hat. Von den Verwandten kann ein Antrag gegen eine Person unter elterlicher Gewalt oder Vormundschaft nicht gestellt werden, gegen die Ehegattin nur dann, wenn auf Trennung zwischen den Ehegatten von Tisch und Bett und Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft erkannt worden ist. Bei der Entmündigung wegen Trunksucht hat der Staatsanwalt nicht mitzuwirken. Der zweite Abschnitt des ersten Buches bleibt nach den Beschlüssen der ersten Lesung unverändert, ebenso die Paragraphen bis § 140, die die Bestimmungen über die Geschäftsthätigkeit und Willenserklärungen umfassen.

* Ein erster Versuch mit der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit soll demnächst in Köln gemacht werden. Im Anschluß an die allgemeine städtische Arbeitsnachweisanstalt ist eine Kasse begründet worden, in die männliche Arbeitnehmer, wenn sie mindestens achtzehn Jahre alt sind, wöchentliche Einzahlungen von 35 Pf machen können, um hierdurch nach einer Beitragsleistung von 34 Wochen das Recht auf Zuweisung einer Arbeitsgelegenheit zu erhalten. Der Versicherte ist aber verpflichtet, jede ihm nachgewiesene Arbeit zu übernehmen, er soll grundsätzlich keinen Anspruch auf Arbeit in seinem besonderen Berufe haben. An der Spitze der Versicherungskasse stehen der Oberbürgermeister von Köln, der Vorstand der allgemeinen Arbeitsnachweiseanstalt und zwölf Herren aus den Patronen und Ehrenmitgliedern, von denen sechs dem Stande der Arbeitgeber angehören müssen und sechs weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer sein dürfen. Der Generalversammlung soll außerdem der Ausschuß der Versicherten angehören. Ueber den Versuch läßt sich natürlich jetzt noch gar nichts sagen; es wird alles darauf ankommen, wie er sich in der Praxis bewährt. Es wird aber auch darauf wesentlich ankommen, wie sich die Sozialdemokratie zur Sache stellen will. Denn die Verhältnisse liegen hier doch wesentlich anders als bei den Arbeitsnachweisestellen. Was diese Einrichtung anlangt, so sind die Sozialdemokraten allerdings mit ihrer jetzigen Handhabung unzufrieden; sie vermissen den entsprechenden Antheil der Arbeiter an der Leitung der Nachweisestellen und sie wollen die Einrichtung überhaupt obligatorisch gemacht wissen, nicht als Wohlthat, sondern als communale oder gar staatliche Pflicht. Das Alles aber hindert nicht, daß die Arbeitsuchenden, auch wenn sie zu den eifrigsten „Genossen" gehören, die Nachweisstellen benutzen, zumal die Kosten dieser Benutzung verschwindend gering sind. Bei einer Versicherung gegen Arbeitslosigkeit steht es insofern anders, als hier laufende Beiträge von nicht gerade geringer Höhe zu zahlen sind. Der Versicherte erwirbt nicht bloß Rechte, sondern übernimmt auch Verbindlichkeiten, und man weiß, wie solche Veranstaltungen mit dem Mißtrauen der Socialdemokratie zu kämpfen haben, wenn nicht sie selber dabei mit zu bestimmen vermag. Gelingt der Versuch in Köln, und kommt es hiernach zu einer allgemeinen Durchführung der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, so müßten sich sehr merkwürdige socialpolitische Perspectiven eröffnen. Die zwingende Folge wäre die Anerkennung des Rechtes auf Arbeit. Damit entstände die Verpflichtung, Jedem, der darum nachsucht, Arbeit zu verschaffen oder, falls das nicht möglich ist, ihn auf öffentliche Kosten zu unterhalten. Das Prinzip also des in Köln unternommenen Versuchs kann den Socialdemokraten eigentlich nur hochwillkommen sein. Im Uebrigen entsteht praktisch die Frage, ob die Kölnische Versicherungskasse auch immer im Stande sein wird, Arbeitsgelegenheit zu beschaffen. Die beste Voraussetzung des Gelingens wäre doch wohl, wenn ähnliche Einrichtungen auch auswärts beständen, und wenn somit ein Austausch der Arbeitskräfte stattfinden könnte.

* Die Begründung der Vorlage, durch die Madagascar zur französischen Colonie erklärt wird, hebt die Unhaltbarkeit der jetzigen Zwitterstellung hervor und behauptet, daß der Schritt für die Verwaltung der Insel keine besonderen Aenderungen zur Folge haben werde. Den Anlaß zur förmlichen Einverleibung gab vielmehr die Rücksicht auf diejenigen auswärtigen Mächte, welche bisher mit Madagascar in einem Vertragsverhältnisse standen, dessen Uebernahme Frankreich nicht erwünscht schien. Die auf diese Dinge Bezug nehmende Stelle der Begründung lautet:

Die Besitzergreifung war den Mächten bereits telegraphisch am 11. Februar 1896 bekannt gegeben worden. Diese Mittheilung führte zu einem Meinungsaustausch mit den dabei hauptsächlich interessirten Mächten, die Aufklärung darüber wünschten, was man unter einer wirklichen Besitzergreifung verstehe sowohl in diplomatischer als auch in juristischer und gesetzgeberischer Hinsicht. Diejenigen Mächte, die mit Madagascar durch frühere Verträge gebunden sind, meinen, daß das Aufhören der Souveränetät der Königin und deren Ersetzung durch Frankreich ipso facto die früher geschlossenen Verträge auflösen würden. Dieselben Folgen ziehen diese Mächte jedoch nicht aus der einfachen Erklärung einer Besitzergreifung durch Frankreich. Wenn wir nun gemäß der Opfer, die wir gebracht haben, die Autorität Frankreichs auf der Insel herstellen wollen zu dem Zwecke, unsern Staatsangehörigen und unserm Handel eine bevorzugtere Stellung zu verschaffen, so ist es nothwendig, daß die Frage hinsichtlich der von anderen Staaten mit Madagascar abgeschlossenen Verträge so bald als möglich gelöst wird. Unter diesen Verhältnissen mußte das jetzige Ministerium an die Lösung dieser Frage herantreten. Die Ereignisse sind vorangeschritten: Erklärungen sind abgegeben und zur Kenntniß genommen worden. Angesichts dieser Thatsachen und im Hinblick auf die großen Opfer, die Frankreich sich auferlegt hat, um diese Insel zu erobern, ferner in der Absicht, einer ungewissen Lage, die, wenn sie weiter dauern würde, die Interessen Frankreichs schädigen würde, ein Ende zu machen, schlägt die Regierung Ihnen vor, durch ein Gesetz zu erklären, daß Madagascar mit den dazu gehörigen Inseln von jetzt ab eine französische Colonie sei.

* In Kreta werden diesmal 34 Bataillone zur Verwendung kommen, während bei dem letzten größeren Aufstande im Jahre 1889 nur 29 Bataillone in Thätigkeit waren. Somit scheint denn die Pforte diesmal mit noch größerer Energie denn je zuvor den Aufstand in Blut ersticken zu wollen. Ist dies geschehen, so werden wie üblich die Mächte wieder mit wohlfeilen Versprechungen beschwichtigt werden, und dann kann wieder einige Jahre in alter Weise weiter gewirthschaftet werden. Daß dabei die schöne Insel moralisch und wirthschaftlich immer tiefer in Verfall geräth, das stört die Machthaber am Goldenen Horn nicht in ihrer Ruhe. Auch der offiziöse „Temps" erklärt jetzt, die einzige Möglichkeit, die Ruhe dauernd

MARCHIVUM

herzustellen, liege in der genauen Durchführung des organischen Gesetzes von 1868, dessen Anwendung die Pforte im Berliner Vertrage ausdrücklich versprochen hat. Das französische Blatt erkennt an, daß keine Macht augenblicklich ein bestimmtes Interesse daran haben könne, die Unruhen auf der Insel für selbstische Zwecke zu verwerthen, und findet, daß bei dieser Lage der Boden vorhanden sei für eine gemeinsame Aktion der Großmächte zu Gunsten der bedrückten Insulaner.

Parlamentarisches.

Meiningen, 2. Juni. Der Abgeordnete Paasche erstattete vor einer stark besuchten Versammlung unter großem Beifall hier und in Hildburghausen Bericht über seine Thätigkeit im Reichstage. In Hildburghausen erklärte der Vertreter des Bundes der Landwirthe, Bissering, der Bund spreche Paasche seine Zufriedenheit mit seinem bisherigen Wirken und volles Vertrauen für die Zukunft aus. Den Ausspruch Bissering's, es sei Paasche gelungen, seine Partei zu einer agrarischen zu machen, wies dieser entschieden zurück.

* Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der am 28. Mai stattgehabten Ersatzwahl im 8. Reichstagswahlkreise Ansbach-Schwabach von 11 532 abgegebenen Stimmen Hufnagel (kons.) 5068, Dr. Konrad (Volksp.) 2964, Baumeister (Soz.) 1897 und Trölsch (natlib.) 1584. Es ist daher eine Stichwahl zwischen Hufnagel und Konrad erforderlich, wie es auch bei der Hauptwahl im Jahre 1893 zwischen den beiden Parteien der Fall war. Damals war im ersten Wahlgang die Betheiligung größer. Es wurden 12 775 Stimmen abgegeben, wovon der Demokrat Kröber 5536, der konservative Kandidat 2818, der national-liberale 2662 und der sozialdemokratische 1759 Stimmen erhielten. In der Stichwahl siegte damals Kröber mit 8605 Stimmen über den konservativen Gegenkandidaten, der 6339 Stimmen erhielt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Juni.

Der Reichstag hat heute über den Kommissionsentwurf eines Vereinsgesetzes, der aus der Berathung mehrerer Initiativanträge hervorgegangen ist, verhandelt. Der Fehler, den Regierungen ein ganzes Gesetz zu präsentiren, anstatt sich auf die dringende Forderung nach Beseitigung des Verbotes der Verbindung politischer Vereine untereinander, dieser am härtesten empfundenen vereinsgesetzlichen Bestimmung der größten Einzelstaaten, zu beschränken, wurde in sofern wieder gut gemacht, als die meisten Redner vorerst mit der gedachten Verbesserung vorlieb nehmen zu wollen erklärten. Die Regierungen können jedenfalls aus der, mit großer Mehrheit erfolgten Annahme des Entwurfs nicht die Berechtigung für sich ableiten, deßhalb, weil ihnen das Ganze unannehmbar erscheint, zu gar nichts die Hand zu bieten.

Der Abg. v. Bennigsen erklärte ausdrücklich, daß seine nationalliberalen Freunde dem Entwurf zustimmen würden, obwohl sie in demselben Mängel fänden und seine Zurückweisung durch die Regierungen befürchteten. Es handelt sich hier vor allen Dingen um eine energische Willenskundgebung in Bezug auf die Beseitigung des Verbots der Verbindung der Vereine untereinander, und die Regierungen können nach dem Ausgang des Prozesses gegen die sozialdemokratische Organisation kein praktisches Bedürfniß zu der Beibehaltung der chikanösen aber gerade gegen die Sozialdemokratie untauglichen Vorschrift empfinden. Heute verhielt sich der Staatssekretär v. Bötticher allerdings auch in diesem Punkte sehr reservirt. Hoffentlich erfolgt aber bei der dritten Lesung eine befriedigende Zusage.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 3. Juni.

107. Oeffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch: Ministerialpräsident Geh. Rath Eisenlohr, Ministerialrath Dr. Glockner.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 10¼ Uhr.

Abg. v. Stockhorner berichtet über den Gesetzentwurf betr. einige Aenderungen der Wahlordnung zur Verfassungsurkunde. In erster Reihe schlägt die Großh. Regierung vor: bezüglich der Wahlmännerwahlen (Artikel 1 und 2), daß jeder Wähler künftig seinen Stimmzettel in einem amtlich abgestempelten Umschlage, welchen er im Wahllokal erhält, abgeben soll; weiter soll sich in der Nähe des Wahllokals ein der Beobachtung unzugänglicher Raum befinden, in welchem jeder Wähler ohne Beisein Anderer seinen Stimmzettel in den Umschlag legen kann. Auch für die Abgeordnetenwahlen schreibt der Gesetzentwurf diesen Gebrauch der gestempelten Umschläge vor; ebenso — hier aber als unerläßliche Pflicht — das Betreten des der Beobachtung unzugänglichen Raumes. Die Kommission ist im Allgemeinen mit den vorgeschlagenen Aenderungen einverstanden, hält aber die Vorschrift, daß jeder Wähler den der Beobachtung unzugänglichen Raum beschreiten muß, für noch nothwendiger bei den Wahlmännerwahlen, als bei den Abgeordnetenwahlen. Der Versuch einer Beeinflussung und Beaufsichtigung von Wählern, welche sonst im Leben in abhängiger Stellung sich befinden, ist eher bei den allgemeinen Wahlmännerwahlen zu fürchten, als bei den Abgeordnetenwahlen, welche meist von solchen Wahlmännern vollzogen werden, deren Prinzipien und Gesinnungen bekannt sind. Die Kommission schlägt vor, im Anschlusse an § 11 d des erwähnten Gesetzesvorschlags des Reichstags von 1893/94 (Drucksachen 183), daß das Verfahren bei der Stimmabgabe und insbesondere das Betreten des der Beobachtung unzugänglichen Raumes durch jeden Wähler als unerläßlich vorgeschrieben wird; dieser Raum muß aber entweder unmittelbar an das Wahllokal anstoßen, oder in dem Wahllokal selbst etwa durch Vorhänge, spanische Wand oder dergleichen und überdies derart erstellt werden, daß die Ueberwachung durch die Wahlkommission stets erfolgen kann. Ein nicht unmittelbar an das Wahllokal anstoßender Raum würde der Beeinflussung der Wähler auf dem Gange von diesem Raume bis zur Wahlurne Thür und Thor öffnen; fast in jedem Rathhause wird sich ein abschließbares, mit dem Wahllokale durch eine Thür verbundenes Zimmer finden. Weiter muß für Wähler, welche durch körperliche Gebrechen gehindert sind, selbst den Stimmzettel in den Wahlumschlag zu legen, die Berechtigung gegeben werden, sich einer Vertrauensperson zu bedienen; als selbstredend gilt hier, daß diese Vertrauensperson ebenso auch bei der nachfolgenden Uebergabe des Stimmzettels an den Wahlvorstand helfen darf, wenn auch dies durch das körperliche Gebrechen des Wählers nöthig fällt. Endlich muß dem Wahlvorstande zur Durchführung dieses Verfahrens die Auflage gemacht werden, Stimmzettel zurückzuweisen, welche nicht in dem vorgeschriebenen Umschlage, oder abgegeben werden wollen, bevor der Wähler den der Beobachtung unzugänglichen Raum betreten hat.

Der Einwand, daß durch die zwingende Vorschrift des Eintretens in erwähnten Raum die Wahlhandlung allzulange ausgedehnt würde, erscheint einmal als nicht durchschlagend gegenüber dem Vortheil einer wirklich freien Stimmabgabe, dann aber wird eine so erhebliche Verzögerung nicht eintreten, weil während des Aufenthaltes im erwähnten Raume der Protokollführer den Namen des Wählers in den Listen nachschlägt und endlich könnte eine ganz gleich starke Benützung des betreffenden Raumes auch dann eintreten, wenn das Betreten desselben in das Belieben der Wähler gestellt wäre und sehr viele davon Gebrauch machen würden. In Art. 2 § 47 a. des Entwurfs wird bestimmt, welche Stimmzettel ungiltig sind: a) in Ziff. 1 zunächst solche, welche nicht in einem amtlich abgestempelten Umschlage und solche, welche in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlage übergeben worden sind; hiemit ist die Commission einverstanden und erachtet als solche Kennzeichen alle äußerlich erkennbaren Zeichen, insbesondere die Beifügung des Namens des Wählers, b) in Ziff. 2: Stimmzettel welche nicht von weißem Papier oder mit Kennzeichen versehen sind, oder mehr als die Bezeichnung der vorgeschlagenen Wahlmänner enthaltend. Die ersten beiden Bestimmungen erscheinen zutreffend, die letztere jedoch beantragt die Kommission zu streichen, da hierunter z. B. auch der Vordruck des Wahldistrikts, des Straßennamens fallen würden, solche Bezeichnungen aber in Orten mit mehreren Wahldistrikten oft ganz praktisch und die Wahlfreiheit in keiner Weise einengend erscheinen, c) weiter in Ziff. 3 solche, welche die Person des vorgeschlagenen Wahlmanns nicht hinlänglich bezeichnen, aber nur insoweit dies der Fall ist; bezüglich anderer hinlänglich bezeichneter Wahlmänner ist der Stimmzettel giltig, d) endlich in Ziff. 4 solche, welche und insoweit sie auf eine nicht wählbare Person lauten. Mit beiden Bestimmungen (Ziff. 3 und 4) ist die Kommission einverstanden.

In der allgemeinen Debatte ergreift Niemand das Wort.

In der Einzelberathung legt Geheime Rath Eisenlohr dar, weßhalb die Regierung nur vorgeschlagen habe, daß der einzelne Wähler in den abgesonderten Raum gehen kann. Das „muß" werde zu praktischen Schwierigkeiten führen. Auch werde man die Wahlvorstände wie die Urwähler schwer davon überzeugen können, daß es absolut nothwendig sei, den Rückzug in den Raum anzutreten. Viele Wähler werden das nicht thun und die Wahlvorstände werden die Stimmzettel solcher Wähler annehmen. Wenn dann hieraus in allen Fällen Wahlproteste abgeleitet werden, so würde deren Zahl eine sehr große werden. Der Wähler sollte auch den Einzelraum erst betreten, nachdem er in der Liste aufgefunden sei.

Abg. v. Stockhorner (kons.) legt den Standpunkt der Kommission dar.

Es sprachen noch die Abgg. Fieser, Geh. Rath Eisenlohr, Venedey (Dem.), Schnetzler.

Der Kommissionsvorschlag wird angenommen.

Die Abgg. Fieser, Frank (nat.-lib.), Dreesbach (Soz.), Venedey (Dem.) und Kölle (nat.-lib.) beantragen, die Regierungsfassung wiederherzustellen mit dem Zusatz, daß die Bezeichnung des Wahldistrikts zulässig sein soll.

Abg. Fieser begründet den Antrag.

Abg. Fischer I (Centr.) spricht dagegen, da er nur ein Theil desjenigen sei, was man wünsche.

Abg. v. Stockhorner (kons.) ist ebenfalls gegen den Antrag Fieser.

Der Antrag Fieser wird dahin ergänzt, daß auch die Bezeichnung des Wahllokals und der Wahlzeit zulässig ist.

Abg. Kopf (Cent.) kann sich mit dem nunmehrigen Antrag Fieser einverstanden erklären.

Nach einem Schlußwort des Antragstellers Fieser wird der Antrag einstimmig angenommen. Damit ist die Kommissionsfassung erledigt.

Zu § 64a tritt Geh. Rath Eisenlohr dem Kommissionsvorschlag entgegen, daß Wahlmänner nach Beendigung des Aufrufs zur Stimmabgabe sich bei dem Wahlkommissär noch anmelden können.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. v. Stockhorner, Schnetzler und Kopf beantragen die Abgg. Schnetzler, Wilckens, Straub, Neuwirth und Leimbach (nat.-lib.), den § 64 wie folgt zu fassen: Wahlmänner, welche bei dem Aufruf zur Abgabe ihrer Stimme (§ 60 Abs. 1) nicht im Wahllokale anwesend sind, werden unmittelbar nach Beendigung des Aufrufs nochmals aufgerufen. Fehlen sie abermals, so werden sie zur Abstimmung nicht zugelassen.

Abg. Schnetzler begründet den Antrag.

Abg. Kopf (Ztr.) wäre mit dem Antrag einverstanden, wenn es heißen würde: „zur Abstimmung für den im Lauf befindlichen Wahlgang."

Der hiernach abgeänderte Antrag Schnetzler wird einstimmig angenommen.

Das ganze Gesetz wird einstimmig angenommen.

Abg. Häring berichtet über die Bitte der Vereine der Freundinnen der jungen Mädchen in Heidelberg 2c. um Einführung von Dienstbüchern für Dienstboten. Die Kommission kommt zu dem Schlusse, es der Regierung zu wohlwollender Erwägung anheimzugeben, ob und durch welche Mittel eine Besserung der Verhältnisse und Abhilfe der angedeuteten Uebelstände geschaffen werden kann und beantragt, die Eingabe hoher Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

An der Debatte über diese Angelegenheit betheiligen sich der Abg. Kopf, der die Gelegenheit begrüßt, auch einmal die Dienstbotenkalamität im Landtag zur Sprache bringen zu können. Nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Lande gebe es eine Menge von Dienstboten, die von deutscher Treue, vom Halten des Wortes, keine Ahnung mehr haben. Der Dienstbotenmangel auf dem Lande trage dazu bei, in den Leuten den Glauben zu erwecken, daß sie sich alles Mögliche erlauben dürfen. Die Vertragsbrüchigkeit sei vielfach gang und gäbe. Es gebe Leute, die geradezu böswillig weglaufen, besonders zur Zeit der Ernte, wenn ihnen größere Arbeit zugemuthet werde. Man müsse dazu übergehen, den Vertragsbruch zu bestrafen.

Nach einer längeren Debatte und einem Schlußwort des Berichterstatters wird der Kommissionsantrag mit allen Stimmen gegen die der Demokraten und Sozialdemokraten angenommen.

Schluß 1 Uhr. Nächste Sitzung Freitag Vormittags 9 Uhr.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 2. Juni. Das Kaiserpaar machte gestern Nachmittag mit den fünf ältesten Prinzen eine Spazierfahrt nach dem bairischen Häuschen, wo der Thee eingenommen wurde; heute früh sind die beiden ältesten Prinzen zur Schule nach Plön zurückgekehrt. Der Kaiser wohnte am Vormittag im königlichen Opernhause der Generalprobe des unter Leitung des Kapellmeisters Dr. Muck demnächst in Moskau beim deutschen Botschafter Fürsten Radolin concertirenden philharmonischen Orchesters bei.

* **Berlin**, 2. Juni. Der Kassenabschluß der Gewerbe-Ausstellung an verkauften Billets pro Monat Mai ergibt ein überraschend erfreuliches Resultat. Es sind in diesem Monat verkauft worden: 1) An den Kassen der Ausstellung, der Eisenbahnen und Dampfschiffe Billets für ca. 510,000 M.; 2) an Dauerkarten 2c. für ca. 90,000 M., zusammen ca. 600,000 M. Diese Zahl reicht nahe an diejenige heran, die bei der Etatsberechnung als erforderlich zur Balancirung des Etats vorgesehen wurde, was um so höher zu veranschlagen ist, als der Monat Mai wegen der außergewöhnlich schlechten und kalten Witterung ein solches Resultat nicht erwarten ließ.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 5. Juni 1896.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 28. Mai 1896.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

In folgenden Betreffen werden die Vorlagen an den Bürgerausschuß festgestellt:

1. Errichtung eines Kriegerdenkmals in der Stadt Mannheim.
2. Verlängerung des Ueberlaufs vom Brauerei-Kanal jenseits des Neckars.
3. Verlängerung der Verwendungsfrist für die Mittel zur Erbauung eines zweiten Schulhauses jenseits des Neckars.
4. Genehmigung der Kreditüberschreitungen bei Ausführung der Kanalisation der Wallstadtstraße und der Rheinhäuserstraße.
5. Geländetausch mit Gebr. Hoffmann in der östlichen Stadterweiterung.
6. Herstellung von Straßen in der östlichen Stadterweiterung.

Der bezüglich der Bureauräumlichkeiten im zweiten Stock des Hauses Q 1, 5 bestehende Miethvertrag wird verlängert.

Dem Central-Comité für das XV. Verbandsschießen werden auf Ansuchen Dekorationsgegenstände, Wimpeln, Wimpelstangen und Fahnen leihweise überlassen.

In der Friedrichsfelder Straße hat sich eine Renummerirung der Häuser als nothwendig erwiesen und wird dem Großh. Bezirksamt der Entwurf einer solchen Nummerirung zur Genehmigung vorgelegt.

Das Gesuch des Georg Müller um Genehmigung der Errichtung einer Bauhütte in der Gewann „Hemshöfer Weid" auf der Friesenheimer Insel wird unter einem Vorbehalt für unbeanstandet erklärt.

Anläßlich der Verbreiterung der Holzgasse zwischen J 8 und K 8 soll dieselbe gepflastert (statt chaussirt) werden.

Die Benützung des städtischen Grundstücks Schwetzinger Straße Nr. 123 betreffend beschließt der Stadtrath Verpachtung in öffentlicher Versteigerung.

Im Stadtgebiet außerhalb der Hafenstraße und des Luisenrings (Jungbuschgebiet) soll die Quadratbezeichnung in Wegfall kommen und an deren Stelle eine Nummerirung der Häuser nach Straßen eingeführt werden. Das Tiefbauamt erhält den Auftrag einen bezüglichen Entwurf vorzulegen.

Gegen das Gesuch des Vereins chemischer Fabriken um Genehmigung zur Errichtung von Gebäuden auf Fabrik Wohlgelegen und zwar für eine Kohlenwäsche und einen Krystallisirraum für Antichlor besteht kein Bedenken.

Der Sielbau zwischen J 5 und J 6 wird der niederst submittirenden Firma Fuchs u. Priester vergeben.

Herr Generalkonsul Hartogensis beabsichtigt aus Veranlassung des Hinscheidens seiner Frau Gemahlin der Stadtgemeinde eine Schenkung von M. 10,000 unter dem Namen „Fridoline Hartogensis-Stiftung" zu vermachen.

Stürme im Lenz.

Roman von **Hans Warring**.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Mutter Karla's ging. Das Mädchen war aber mitten in der Küche stehen geblieben und blickte trübselig um sich. In dem Topfe auf dem Herde dampfte des Vaters Lieblingsgericht u. auf der weißgescheuerten Platte des Küchentisches lag ihr Frühstück, ein einsames Schmalzbrot. Bei diesem Anblick zuckten ihre Lippen, und um ihre Augen wurde es roth, sie kam sich entsetzlich elend und bellagenswerth vor.

„Gänseschmalz, wie ich das hasse." Aber Jugend und Gesundheit verlangten ihr Recht; sie biß mit ihren starken, weißen Zähnen herzhaft in das geschmähte Brot. Dann streifte sie den Aermel über ihrem hübschen, runden Handgelenk in die Höhe und machte sich an das Rühren des Krautes.

„Was er doch frühstücken mag?" schoß es ihr durch den Sinn. „Schales Bier und Schmalzbrot gewiß nicht, danach sieht er nicht aus. Warum mußte ich doch in so miserablen Verhältnissen geboren werden. Gerade ich, die ich so gut aussehe — ich, mit meiner Figur und meiner Vorliebe für Feinheit und Eleganz, wäre dazu geeignet, mich in großen, schönen Räumen zu bewegen. Und dumm bin ich auch nicht, ich möcht es schon verstehen, die große Dame zu spielen."

Sie bückte sich und warf eine Schaufel Kohlen in den Herd.

„Wie mag es doch einer reichen, vornehmen Dame zu Muthe sein? Dienerschaft, schöne Kleider, große Säle, Equipagen, ach, und jeden Tag Gesellschaft, Männer, die einem sagen, daß man schön ist. Gott, was für ein bezauberndes Leben, der reine Himmel auf Erden muß das sein."

Von der Gangthür her erklang der laute, schrille Ton einer Glocke. Sie fuhr zusammen. „Das ist wieder die Mieze. Kannst Du nicht leiser klingeln, Du nichtsnutziges Ding."

Ein etwa vierzehnjähriges, hoch aufgeschossenes Mädchen, mit langen, dünnen, sehr beweglichen Gliedern, die Schultasche am Arm, trat in den Flur.

„Bist Du allein zu Hause? Wo ist die Mutter?" Sie hatte ihr Pelzmützchen von dem dunklen Kraushaar gerissen und nebst Jäckchen und Tasche an den Kleiderhaken gehängt. Dann trat sie in die Küche, schwang sich behende auf den Küchentisch, baumelte mit den Füßen und sah sich neugierig um.

„Mutter ist ausgegangen," sagte Karla.

„Du, ich habe Dir einen Gruß zu bestellen, Lina. An der Ecke traf ich den Aktuar Reimer, er fragte, wie es bei uns stehe und ließ grüßen."

„Doch hoffentlich mich nicht."

„Ja, gerade Dich."

„Unverschämt. Schweig mir von dem, ich kann ihn nicht leiden, wie ein Scheerenschleifer sieht er aus."

Die Kleine lachte unbändig.

„Aber Du hast doch in der Harmonie mit ihm getanzt."

„Na, mit wem sollte ich denn tanzen, war denn etwas Besseres da. Der reine Ausschuß. Uebrigens sprechen wir nicht von der Harmonie, mir wird dabei ganz elend zu Muthe."

„Und Vater ist so stolz auf seinen Klub, er ist ja jetzt Vorstand geworden."

„Desto schlimmer. Zum Uebelwerden ist die ganze Geschichte."

Die Kleine lachte, daß sie sich auf dem Küchentisch hin- und herbog.

„Was ist Dir denn heute passirt, Lina? Du bist ja so lustig?"

Dem Mädchen traten zornige Thränen in die Augen.

„Lustig! Und was soll mir denn passirt sein, passirt hier denn überhaupt etwas? Ach Gott, lieber gleich todt sein, als solch' ein Leben führen." Sie warf den Kochlöffel hin und wandte sich zum Gehen.

„Na, Lina, so arg ist es doch nicht, Du übertreibst immer fürchterlich. Geh' nur hinein, wenn Du willst, ich werde das Kraut schon kochen. Und Du, — die Gusti Schremmer läßt Dir sagen, Du möchtest heute sechs Uhr in die Konditorei von Polatti kommen, sie und die Toni werden auch da sein."

„Das ist auch was Rechtes."

„Na, es kann doch ganz nett werden, Du wirst Dich schon besinnen und gehen. — Und, weißt Du, einen Winddeutel mit Schlagsahne kannst Du mir auch wieder einmal mitbringen. Du hast es schon lange nicht gethan, und ich dürfte Dir doch immer Deine Röcke ab."

IV.

Es war elf Uhr Vormittags. Adelsberg's Sprechstunde war beendet, und er stand, einige Papiere ordnend, in seinem Arbeitszimmer am Schreibtisch. Es gab noch mancherlei zu erledigen, einige Termine um ein Uhr, eine wichtige Zusammenkunft mit einem seiner Klienten um drei Uhr. Der junge Rechtsanwalt setzte sich nieder, um noch einige Aufzeichnungen zu machen, aber ebenso schnell trieb eine prickelnde Unruhe im Blute ihn wieder auf. Heute Abend stand ihm die erste Begegnung mit Hildegard nach jenem verhängnißvollen Abend bevor. Er hatte eine Einladung zu einem Ballfeste bei Kommerzienrath Hartwich angenommen, das sie voraussichtlich ebenfalls besuchen würde.

„Ich habe das Frühstück im Eßzimmer aufgetragen," meldete der Diener, leise und achtungsvollst die Thüre öffnend.

Der Rechtsanwalt nahm mechanisch seinen Platz an seinem großen Eßtische ein. Er war gewöhnt, seine einsamen Frühstücksmahlzeiten schnell zu erledigen, und während er, mit seinen Gedanken noch immer bei Hildegard weilend, rasch seinen Teller versorgte, öffnete der Diener wieder die Thüre und meldete, daß eine Dame ihn zu sprechen wünsche.

„Die Empfangsstunde ist vorüber," sagte er abwehrend.

„Das habe ich auch gesagt und die Dame ins Bureau gewiesen, aber sie sagte, sie wolle den Herrn Rechtsanwalt selbst sprechen."

„Nun denn: ich lasse bitten."

Er war wieder aufgestanden und im Begriff, in sein Empfangszimmer zurückzukehren, als aus dem halbdunklen Flur eine helle, frische Stimme durch die halbgeöffnete Thür zu ihm drang.

„Bitte, stören Sie sich nicht, Herr Rechtsanwalt, es handelt sich nur um eine Privatangelegenheit, die in zwei Minuten erledigt sein wird."

Wer war das? Die Stimme kam ihm bekannt vor, aber er wußte nicht, wo und wann er sie gehört hatte.

Während er noch, seine Serviette in der Hand, neben seinem Platze stand, hatte der Diener die Thüre weit aufgestoßen, und in dem Lichte, das vom Eßzimmer her hereinfiel, erblickte Adelsberg eine schlanke, zierliche Mädchengestalt, die etwas zaghaft im Gange stand.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

deren Zinsertrag alljährlich einer Familie und zwar abwechselnd einer israelitischen und einer christlichen, zugewendet werden. Der Stadtrath erklärt sich dankend zur Annahme der Schenkung bereit und beschließt die weiteren Verhandlungen zur Uebernahme derselben.

Mehrere Gesuche von Wirthen um Genehmigung zur Aufstellung von Tischen und Stühlen auf den Gehwegen vor ihren Wirthschaften werden abschlägig verbeschieden.

Zu dem Gesuche des Herrn C. H. Keller wegen Feststellung der Baufluchten und Straßenhöhen an der Käferthaler Straße Grundstück L.-B.-Nr. 608b behufs Herstellung einer Straße, welche künftig Ortsstraße werden soll, nimmt der Stadtrath einen ablehnenden Standpunkt ein.

Der Stadtrath gibt zu zwei Anträgen auf Zwangserziehung seine Zustimmung.

Aus dem Berichte der Armenkommission über den Stand des Armenwesens im Monat April d. J. ist zu entnehmen:

Die Kommission verabfolgte:

Wochengelder	an 196 Personen		M. 1221.50
Miethzinse	„ 385 „		„ 1763.—
Geschenke	„ 42 „		„ 287.—
Unterstützungen	37 „		„ 168.50
Pflegegelder für arme Kinder		in Familien	„ 209.46
		in Anstalten	„ 3273.10
		Zusammen:	„ 3482.56
Brod	an 356 Personen		5043 Kilo
Suppe	„ 321 „		23580 Portionen
Schulmaterialien	„ 801 Schüler und Schülerinnen		

eine größere Anzahl von Bekleidungsstücke an Stadtarme, Lehr- und Pfleglinge.

Befürwortet resp. genehmigt werden:
2 Gesuche um Wirthschaftskonzession.
1 Gesuch um Entlassung vom Militärdienst.
4 Gesuche um Umlageausstand.
1 Gesuch um Schulgeldausstand.
1 Gesuch um Schulgeldbefreiung.

Nicht befürwortet resp. genehmigt wird:
1 Gesuch um Entlassung vom Militärdienst und 1 Gesuch um Schulgeldbefreiung.

---

* **Versetzung.** Buchhalter Hermann Friedrich bei Großh. Generalstaatskasse wurde in gleicher Eigenschaft zum Großh. Hauptsteueramt Karlsruhe versetzt.

* **Nachtrag zum Besuche der Badischen Landtagsabgeordneten in Mannheim.** Der Präsident der 2. badischen Kammer, Herr Gönner schreibt uns: „In dem Berichte Ihres geschätzten Blattes vom 3. d. Mts. Nr. 150 über den Besuch der Landstände in Mannheim ist ausgeführt worden, daß ich in meiner Tischrede auf die Stadtverwaltung Mannheim und Herrn Oberbürgermeister Beck die Worte gesprochen habe, Mannheim könne sich über den Besitz seines Gemeindevorstandes nur freuen, „wenn man auch manchmal über etwas autokratische Anwandlungen klage". Diese Darstellung entspricht nicht dem Sachverhalt. Ich habe vielmehr der Stadtverwaltung Mannheim und insbesondere der umsichtigen und energischen Berufsthätigkeit des Herrn Oberbürgermeisters Beck uneingeschränktes Lob und vollste Anerkennung ausgesprochen, und alsdann im Anschluß hieran Bezug genommen auf eine kürzlich in der 2. Kammer gefallene Aeußerung, mit welcher die Oberbürgermeister des Landes scherzweise „autokratische Tyrannen der städtischen Republiken" bezeichnet worden sind. Daran habe ich gleichfalls in scherzhaftem Tone die Bemerkung geknüpft, es schade nichts, daß die Stadtvorstände in solcher Weise charakterisirt werden, wenn sie nur im rechten Augenblicke zum Wohle des städtischen Gemeinwesens energisch auf gesetzlichem Wege zugreifen, und das gerade sei bei dem dienstlichen Wirken des Herrn Oberbürgermeisters Beck zutreffend".

* **Extrazug Ludwigshafen—Dürkheim.** Am Sonntag, den 7. ds. Mts. wird ein Regiesonderzug III. Klasse von Ludwigshafen nach Dürkheim über Freinsheim gefahren, zu welchem Fahrkarten zu ermäßigten Preisen in Ludwigshafen und Frankenthal ausgegeben werden.

* **Die gestrige Fronleichnamsprozession** verlief ohne jeden Zwischenfall. Die Betheiligung an derselben war eine äußerst starke. Zahlreiche Neugierige standen in den Straßen, welche der Zug passirte, Spalier.

* **Eine drückende Hitze** herrscht seit einigen Tagen. Mehrmals zogen gestern und vorgestern Gewitter über unsere Stadt, ohne jedoch das erwünschte Naß zu bringen. Zwischen Lauda und Tauberbischofsheim soll ein Wolkenbruch niedergegangen sein; theilweise stehen die Felder unter Wasser.

* **Vom Mannheimer Tabakmarkt** schreibt die „Südd. Tbtztg.": Eine Wirkung der Feiertage ist der schwache Geschäftsgang im Locohandel. In Folge anhaltenden Regenmangels geht das Aussetzen der jungen Pflanzen langsam vor sich. Wo die Tabake schon ausgesetzt, wird über Dürre geklagt, was freilich auf die Entwickelung der Pflanze noch ohne Einfluß ist. Nach außerhalb geht der Absatz in 95er Tabaken etwas lebhafter. Die Preise in Rippen bleiben stabil; gleichwohl ist etwas mehr Nachfrage zu verzeichnen.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Mai erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 37 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 372 Personen, zusammen 409 Personen, mithin 43 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 336 Personen belief. Das Unterstützungslokal befindet sich nach wie vor in S 1, 9e.

* **Die große amerikan. Aquarium-Menagerie** trifft nächster Tage mittelst Extrazug hier ein und wird am Sonntag ihre Vorstellungen auf dem Meßplatz über der Neckarbrücke beginnen. Nach den uns vorliegenden Berichten der auswärtigen Zeitungen soll das Unternehmen ein wirklich großartiges sein. Die Menagerie enthält zum Theil Thiere, die man nur in den größten zoologischen Gärten zu sehen Gelegenheit hat. Herr Buttweiler, dessen Leistungen auf dem Gebiete der Dressur noch von der Ehlbeck'schen Menagerie her in guter Erinnerung sind, wird Productionen mit wildeingefangenen Löwen vornehmen. — Außerdem finden Dressur-Vorstellungen renommirter Thierbändigerinnen statt Da sich die Ausstellung wegen ihrer Reichhaltigkeit und Eigenartigkeit wie große Schlangen, Krokodile 2c. überall der größten Anerkennung des Publikums zu erfreuen hatte, hoffen wir, daß ihr dieselbe auch hier zu Theil werden wird.

* **Feuer.** Am Mittwoch Abend brach infolge einer Spritexplosion in der Rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik Feuer aus. Der Brand entstand in dem im mittleren Gebäude des Etablissements befindlichen Walzsaal der Celluloidabtheilung und griff mit rasender Schnelligkeit um sich, sodaß die Arbeiter schleunigst aus dem Gebäude flüchten mußten, ohne das Geringste retten zu können. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der angrenzenden anderweitigen Fabrikräume beschränken. Das mittlere Gebäude brannte vollständig aus. Die Feuersbrunst dauerte 1½ Stunden. Der Schaden ist nicht unbedeutend, dagegen erleidet der Betrieb keine Störung.

* **Vier Menschen verbrannt.** In Hardenburg bei Dürkheim ereignete sich vorgestern Nacht ein gräßliches Brandunglück, bei dem 4 Kinder ums Leben kamen. Ueber das Unglück wird gemeldet: Gegen 12 Uhr brach in Hardenburg im Anwesen des Steinhauers Martin Berger ein Brand aus, der vier Menschen zum Opfer forderte. Von vier Kindern fanden die zwei ältesten im Alter von vier, bezw. fünf Jahren, welche im zweiten Stockwerk schliefen, sowie die beiden Geschwister der Ehefrau Berger, ein Mädchen von 16 und ein Knabe von 14 Jahren in den Flammen ihren Tod. Der Vater selbst brachte den Seinen die erste Hilfe, vermochte aber trotz der verzweifelten Anstrengungen nur seine Schwägerin zu retten, die aber gegen Morgen gleichfalls ihren gräßlichen Brandwunden erlag. Als die Feuerwehr zur Stelle kam, mußte sie sich darauf beschränken, die benachbarten Gebäude zu schützen. Das Unglück erregt allgemeine Theilnahme. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt unbekannt.

* **Unglücksfall.** In dem Hause L 4, 9 fiel heute Nacht der 23 Jahre alte Schuhmachergeselle Ernst Neff über das Stiegengeländer des 3. Stocks in das Parterre herab, wodurch er schwere innerliche Verletzungen erhielt, die seine Verbringung nach dem Allgem. Krankenhaus nöthig machten.

* **Geländete Leichen.** Gestern wurden im Rhein auf pfälzischer Seite zwei Leichen geländet und zwar bei der Hemshofschachtel, diejenige des Zuschneiders Wilh. Urban aus Heidelberg und unterhalb der Rheinbrücke eine bis jetzt unbekannte männliche Leiche.

* **Erhängt** hat sich in einem Anfall von Schwermuth eine in der Oberstadt wohnende Wittwe.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 6. Juni. Obgleich der Hochdruck im Osten Europas zu- und der Luftwirbel über Großbritannien wieder abnimmt, was sich auch aus dem Steigen des Barometers in Süddeutschland erkennen läßt, sind doch noch so viele gewitterige Lufteinsenkungen insbesondere über den süddeutschen Gebirgen vorhanden, daß auch der Samstag und Sonntag, trotz vorwiegend sonnigen Wetters, noch immer mehrfach elektrische Entladungen mit theilweise heftigen, aber kurzen Gewitterregen bringen werden.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
4. Juni	Morg. 7¹⁰	755,0	18,2		S 4		
4. „	Mittg. 2¹⁰	754,0	23,0		S 3		
4. „	Abds. 9¹⁰	753,5	19,2		S 3		
5. „	Morg. 7¹⁰	753,0	21,0		S 2		

Höchste Temperatur den 4. Juni 24,2 °
Tiefste „ vom 4/5. Juni 15,5 °

Aus dem Großherzogthum.

* **Ebernburg,** 4. Juni. Die Großherzogin von Baden und die Kronprinzessin von Schweden, die sich zur Zeit zur Kur in Kreuznach aufhalten, machten gestern mit drei kleinen schwedischen Prinzen einen Ausflug auf die Ebernburg, um daselbst zu soupiren.

* **Wiesloch,** 3. Juni. Hier ist nach längerem Leiden Altbürgermeister Sieber im Alter von 60 Jahren gestorben. Derselbe gehörte 1884—88 der 2. Kammer an und war Mitglied der nat.-lib. Fraktion. Vor einiger Zeit legte er aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Bürgermeister nieder.

* **Durlach,** 4. Juni. Steuerkommissäraffistent Leber hat sich in einem Anfall von Geistesstörung erschossen. Er hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder, wovon das jüngste drei Tage alt ist.

* **Karlsruhe,** 1. Juni. Unser Theaterpublikum bekommt nach den diesjährigen Ferien einen Spielabend mehr als bisher; es wird künftig regelmäßig auch am Samstag, der bisher theaterfrei war, gespielt. Eine weitere Neuerung besteht darin, daß in Zukunft statt der jetzigen zwei Abonnement-Serien deren drei, jede zu 60 Vorstellungen, eingeführt werden. Ein anormaler Zustand wird künftig dadurch aus der Welt geschafft, daß das Abonnement mit dem Beginn der Theatersaison, statt mit dem Jahresanfang, anhebt.

* **Walterdingen,** 4. Juni. Der hiesige 51 Jahre alte Jakob Friedrich Bergmann, Landwirth, wurde durch seinen Vater Jakob Friedrich Bergmann nach vorausgegangenem Wortwechsel, der in Thätlichkeiten überging, mit einem Brodmesser in die rechte Halsseite gestochen, so daß der Verletzte lebensgefährlich verwundet wurde. Der Thäter ist verhaftet.

* **Boderweier,** 1. Juni. Gestern wollte Herr Redacteur Reuther von Karlsruhe hier eine antisemitische Versammlung abhalten. Die Versammlung wurde jedoch wegen Tumultes aufgelöst. Die auf Abends im benachbarten Linx angesagte Versammlung fand erst nach vorausgegangener Prügelei, wobei auch Herr Redakteur Reuther verletzt worden sein soll, statt.

* **Lörrach,** 2. Juni. Seit einiger Zeit machen wieder einige jener Hausirer das Oberland unsicher, welche dem Landvolk minderwerthige Waaren um hohen Preis aufhängen. Vor einigen Tagen kamen zwei dieser Schwindler in verschiedene Gemeinden des Bezirks. Der eine stellte sich als Prinzipal seines Geschäfts vor und erklärte er sei in Konkurs gerathen und deshalb genöthigt, seine Waarenvorräthe so schnell als möglich abzusetzen. Er zeigte dabei ein Packet vor, welches neben einem Anzug, verschiedene kleinere Gegenstände enthielt und verlangte dafür 80 M. Hierauf entfernte er sich auf kurze Zeit. Während seiner Abwesenheit bearbeitete der andere die Leute, sie auffordernd, seinem Prinzipal einmal 40—50 M. zu bieten. Selbstverständlich schlug Letzterer auf derartige Angebote hin seine Waare sofort los und die Leute waren betrogen, denn sie sahen zu spät erst ein, daß die gekauften Gegenstände fast nichts werth waren. Es ist gelungen der beiden Gauner habhaft zu werden. Sie sitzen jetzt hinter Schloß und Riegel.

* **Radolfzell,** 4. Juni. Der 67jährige ledige Kohler Konstantin Kempter von Schwandorf wurde im Walde mit einem Buschelprügel bis zur Unkenntlichkeit zugerichtet. Es wurde ihm das eine Auge ausgeschlagen, der Unterkiefer zerschmettert und am Hinterkopf eine klaffende Wunde beigebracht. Von dem oder den Thätern hat man keine Spur.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speyer** a. Jum. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten hat beschlossen, für das Oberpostamts-Gebäude die Wirthschaftslokalitäten „zum Storchen" (beim Altpörtel) anzukaufen. Der Preis ist 165,000 Mk. Mit dem Bau wird in zwei Jahren begonnen. Gleichzeitig wurde bemerkt, daß das Oberpostamt für alle Zeiten hier zu verbleiben hat.

* **Grünstadt,** 4. Juni. In Neuleiningen weilte der 14jährige Lehrerssohn R. Maurer bei seinem Onkel auf Besuch. Derselbe wollte mit einem gleichalterigen Burschen einen Spaziergang machen, und sprangen sie den sehr jähen Neuleininger Berg hinunter. Maurer kam so in's Laufen, daß er nicht mehr einzuhalten vermochte, schlug dabei mit voller Wucht mit dem Kopf gegen einen Nußbaum und fiel sodann auf die Straße. Sofort verlor er das Bewußtsein und hat es bis jetzt auch nicht wieder erlangt. Der Arzt erklärt, daß der Zustand des Knaben durch die zugezogene Gehirnerschütterung sehr bedenklich sei.

ƒ **Viernheim,** 4. Juni. Die bereits gemeldete Verhaftung des Missionspaters Imhof aus Limburg nahm in ihrem Weiteren einen originellen Verlauf. Ein hiesiger Polizeidiener war beauftragt, den Verhafteten vor die Staatsanwaltschaft Limburg zu bringen. In Darmstadt stiegen die Beiden und der den Pater begleitende Negerknabe aus, gaben auf dem Bahnhof das Gepäck ab und gingen in die Stadt. Der Pater, der sich durch seine Unschuldsbetheuerungen das Vertrauen seines unfreiwilligen Reisebegleiters erworben zu haben schien, bat sich die Erlaubniß aus, bei einem Bekannten auf einige Minuten vorsprechen zu dürfen. Der Diener des Gesetzes gestattete solches und hielt vor dem Hause, in welchem der Listige veeschwand, in Gesellschaft des kleinen Schwarzen getreulich Wache. Minuten über Minuten verstrichen und der Pallotinerbruder kam nicht zurück. Der vertrauensselige Wächter eilte ins Haus und hielt Nachforschungen — aber Niemand hatte den Gesuchten gesehen. Dieser hatte vielmehr einen zweiten Ausgang zur Flucht benützt, inzwischen auf dem Bahnhof sein Gepäck eingelöst und war spurlos verschwunden. Der bestürzte Polizeibeamte eilte mit seinem schwarzen Reisegefährten zur Staatsanwaltschaft, wurde von derselben aufs Polizeipräsidium und von diesem an die Staatsanwaltschaft Limburg gewiesen, von wo aus der Haftbefehl ergangen. Dorthin setzte nun der Geprellte seine Reise fort, machte zuständigen Orts seine Meldung und lieferte sein getreues Negerlein im Hause der Pallotiner ab.

g. **Viernheim,** 3. Juni. Der hiesige Männergesang-Verein feiert nächsten Sonntag, den 7. Juni, sein goldenes Jubelfest, verbunden mit Fahnenweihe, im nahegelegenen Eichenwald. Zahlreiche Vereine, darunter die Mannheimer Gesangvereine Erholung, Frohsinn, Sänger-Einheit und Teutonia haben ihr Erscheinen zugesagt.

△ **Bensheim,** 3. Juni. Der 22jährige Sohn des Fuhrunternehmers S. Weikel wurde bei der Verladung von Baumstämmen von einem derselben erschlagen. — Die hiesigen Metzger haben den Preis für das Schweinefleisch auf 44 Pfg. pro Pfund herabgesetzt.

* **Mainz,** 3. Juni. Während des Schützenfestes in Worms löste der Fabrikant Neubronner aus Frankenthal für mehrere Scheiben Schießkarten. Nachdem Neubronner auf eine Scheibe mehrere Schüsse verfeuert hatte, verbot ihm der Beigeordnete Binder, Präsident des Schießausschusses, die weitere Betheiligung. In Folge dessen strengte N. Schadensersatzklage gegen den Schießausschuß resp. Herrn B. an. Er sei durch das Verbot nicht allein um den Einsatz, sondern auch um einen möglichen Gewinnantheil, hauptsächlich in seiner Ehre geschädigt. Wie in erster Instanz entschied auch das Appellgericht, das Landgericht Mainz, die Klage des N. sei als unbegründet kostenfällig abzuweisen. Die Satzungen schreiben vor, jeder Schütze dürfe sich nur zweier Visire bedienen, dem zuwider habe Kläger drei Visire benützt, durch diese Ordnungswidrigkeit das Verbot der Betheiligung herbei geführt, also den erlittenen Schaden selbst verschuldet.

Buntes Feuilleton.

— **Ein Maigrafenbecher.** Der Kaiser hat am Donnerstag beim Besuche der Gewerbeausstellung die in der Vitrine des Hofgoldschmieds Schaper ausgestellten Arbeiten besichtigt und sich besonders den Maigrafenbecher erklären lassen. Dieser Becher steht in Zusammenhang mit einem alten Brauch in Hildesheim. Zum Pfingstfest wurde dadurch einer der vornehmsten Patriciersöhne zum Maigrafen ausgerufen. Mit Gefolge hielt der neu gewählte Maigraf einen feierlichen Umzug durch die Stadt und schenkte für den Rathhaussaal einen silbernen Ehrenpokal. In Julius Wolffs Dichtung führt einen solchen Becher der italienische Goldschmiedegeselle, der bei Meister Rotermund in Arbeit stand, mit höchstem Fleiß aus, aber nicht in den bisher üblichen Formen der Gothik, sondern in denen der italienischen Renaissance. Treue Gehilfin bei dieser kostbaren Arbeit war dem Gesellen des Meisters Töchterlein Renate. An diese Dichtung und an Hildesheims Sagenschatz und alten Brauch knüpft der Schapersche Maigrafenbecher an. Als Bekrönung des Deckels erscheint in dem berühmten siebenhundertjährigen Rosenstock der Zwerg Hödecke, der sich stets als Warner zeigte, wenn Hildesheim ein Unglück drohte. Am Becher selbst ist der Maigraf als Centaur nachgebildet. Auch ist die Quelle zu sehen, bei der, wie die Sage berichtet, der Bischof Bernward, der Schutzpatron Hildesheims, begraben liegt. Im Hinweis auf das Maifest ist der Griff des Bechers aus Maiblumen gebildet, die einem von Maikäfern, Schnecken und Eidechsen umgebenen Korbe entwachsen. Zwei Weinranken schlingen sich um den Fuß. Der Bechersegen, den die Jungfrau auf Weisung ihres Geliebten Leupold Nachts um die zwölfte Stunde beim Scheine des Vollmondes in der Godehardikirche sprach, steht an der Kuppe eingravirt und lautet:

Kraft und Segen
Allerwegen
Diesem Becher,
Daß dem Zecher,
Dem er blinket,
Der draus trinket,
Glück erblüht
Und Freude winket.

In reizvollem Wechsel von farbiger Vergoldung, Email, Edelsteinen und oxydirtem Silber baut sich dies trefflich getriebene und ciselirte Prunkstück auf.

— **Zur Feststellung der höchmöglichen Fahrgeschwindigkeit** werden seit einiger Zeit auf der Berlin-Görlitzer Bahn, auf der Strecke von Berlin bis Lübbenau, Probefahrten unternommen. Für dieselben ist eine besondere Schnellzugmaschine ganz neuer Construction, mit vier, statt sonst zwei Cylindern gebaut worden, deren Treibräder einen Durchmesser von zwei Metern aufweisen, wodurch die ins Auge fallende bedeutende Höhe der Maschine bedingt wird. Bei den Fahrten ist die Zugbelastung sehr verschieden gewesen, bis zu 100 Achsen. Bei einer Belastung von 30 Achsen sind als höchste Leistung 106 km in der Stunde festgestellt worden, 20 km mehr, als die bisher höchste Fahrgeschwindigkeit des schnellsten unserer Blitzzüge, des D-Zuges Berlin-Hamburg, beträgt, welcher die 286 km lange Strecke in 3½ Stunden durchsaust, während die Geschwindigkeit der gewöhnlichen Schnellzüge nur 70 km erreicht. Sämmtliche Fahrten, bei denen auf den Zwischenstationen nicht nur nicht gehalten, sondern sogar die Bahnhöfe mit unverminderter Geschwindigkeit passirt wurden, sind bisher ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Gewählt wurde zu diesen Probefahrten die bezeichnete Strecke deshalb, weil sie in ihrer ganzen Länge fast genau horizontal liegt und sehr wenige Curven hat.

— **Prinzessin und Zigeunerprimás.** Dem Pester Lloyd wird aus Paris gemeldet: Wie andere Menschenkinder, so können auch unsere braven Musikanten was erzählen, wenn sie von einer ins Ausland unternommenen Reise heimkehren, und interessirt man sich für ihre Abenteuer, so kann man oft genug hören, wie von „Lieb umgeben Zigeuners Leben" in fremden Ländern sei. Daß diese im Budapester Zigeunerviertel kolportirten Geschichten in manchen Fällen keine Uebertreibungen oder bloße Aufschneidereien sind, beweist außer einigen uns bekannten Liebesaffairen in Paris seßhafter Zigeuner und der Ehe Patikárus Ferko's mit der Tochter eines der reichsten französischen Chokoladefabrikanten auch die jetzt hier viel besprochene Liaison eines Zigeunerprimás mit einer dem ältesten Adel angehörigen Dame. Die Prinzessin, welche, nebstbei bemerkt, zu den schönsten Frauen der französischen Metropole gehört, lernte den braunen Seladon in einem eleganten Boulevard-Restaurant kennen, welches zur Souperstunde von den Damen der grand monde ebenso besucht wird, als von denjenigen der Halbwelt, und verliebte sich schnurstracks in den verheiratheten Mann, welcher nichts Eiligeres zu thun hatte, als Frau und Orchester sitzen zu lassen. Nun ist der schwarzäugige Sohn der ungarischen Haide in einem eleganten Appartement meublé installirt, wofür seine blaublütige Freundin monatlich 500 Francs Miethe bezahlt. Die ebenfalls verheirathete Prinzessin hat ihre Liaison durch den Umstand, daß sie sich mit ihrem Geliebten an verschiedenen öffentlichen Orten zeigte, noch auffälliger gemacht. So viel über dieses Verhältniß auch in gewissen Kreisen gesprochen werden möge, wir hätten desselben doch keine Erwähnung gethan, wenn eben die verlassene Frau des Musikanten nicht vor Kurzem aus Budapest hier eingetroffen wäre, um ihre Rechte auf gesetzlichem Wege geltend zu machen. So drohte die Sache heut oder morgen zu einem Skandal zu kommen, von welchem ganz Paris reden dürfte.

— **Der „Graf von Lawczynski",** Fritz Friedmanns Transportgenosse auf seinem unfreiwilligen Auszuge aus Frankreich, ist ein Abenteurer im weitesten Sinne des Wortes, der vor Jahr und Tag auch einmal eine Gastrolle vor einer Berliner Strafkammer gegeben hat. Er erregte damals dadurch Aufsehen, daß er in tadelloser Balltoilette, in Frack, weißer Kravatte und weißen Handschuhen, aus der Untersuchungshaft den Anklageraum der dritten Strafkammer betrat. Der abenteuerliche Mensch, über dessen Person ein mystisches Dunkel schwebt, behauptete damals der Graf Theophil von Lawczynki zu sein und bleibt bei dieser Behauptung, obwohl alle Recherchen nach dieser Richtung hin ein negatives Ereigniß gehabt haben. Ueber sein Vorleben machte er höchst romantische Angaben Außerhalb Berlins hatte er sich dadurch bekannt gemacht, daß er in Bonn, Leipzig, Paris, Versailles und München Selbstmordversuche durch Einnehmen von Gift ausgeführt hatte, die sich stets als Komödien erwiesen und wohl nur den Zweck hatten, mitleidige Seelen bei dieser Gelegenheit anzuborgen. Hier in Berlin gerieth Lawczynski bald in den Verdacht, Spion eines fremden Landes zu sein. Er wurde polizeilich fistirt und beleidigte den Kriminalkommissarius v. Tausch. Daneben gerieth er in den Verdacht, zum Nachtheil des preußischen Staates einen Betrug versucht, ferner auch in den Räumen des Wintergartens einen kugelsicheren Doveschen Panzer gestohlen zu haben. Nach dieser Seite hin konnte ihm nichts nachgewiesen werden, Lawczynski wurde nun wegen der Beleidigung zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt, dann aber ausgewiesen. Er wandte sich nach Frankreich und muß nun diese Stätte seiner abenteuerlicher Thätigkeit wiederum unfreiwillig verlassen.

— **Kampf mit dem Henker.** Aus Tunis wird der „Köln. Ztg." berichtet: In Maskara fand am 16. Mai die Hinrichtung des Mörders Embarek statt. Vor der Guillotine angekommen, setzte er den Polizisten und den Gehilfen des Nachrichters einen verzweifelten Widerstand entgegen. Mit herkulischen Kräften begabt, unterhielt er gegen sie fünf Minuten lang einen entsetzlichen Kampf. Schließlich warf ihm der Henker eine Schlinge um den Hals und zog ihn damit unter das Fallbeil.

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Konzert des Bachvereins zu Heidelberg. Das Bachverein-Konzert vom letzten Dienstag war zum Besten einer von dem Vereine zu beschaffenden Orgel veranstaltet und erfreute sich infolgedessen trotz der Sommerschwüle eines recht guten Besuches. Den Hauptanziehungspunkt bildete Humperdincks neuestes Werk, die Musik zu dem Märchendrama von Ernst Rosmer „Königskinder". Ernst Rosmer ist ein Pseudonym, dessen sich die Gattin des bekannten Münchener Rechtsanwalts Max Bernstein bedient, und unter dem sie bereits zwei, von einem gewissen literarischen Erfolg begleitete moderne Dramen: „Wir Drei" und „Dämmerung" veröffentlicht hat. In ihrem Märchendrama „Königskinder" hat sie die altbekannte Geschichte von der Gänsehirtin am Brunnen und dem Königssohn bearbeitet, d. h. mit großer Freiheit umgearbeitet, originell und modern, mit interessanter Charakterisirung der handelnden Personen und psychologischer Vertiefung. Die nöthige Romantik und Phantastik brachte der Märchenstoff von selbst mit, und ein wenig Symbolik dazu verlangte die moderne Kunst. Der ganze Stoff wäre sehr dankbar für musikalische Bearbeitung, es ließe sich vielleicht eine anmuthig ergreifende Märchenoper daraus machen, und daran scheinen mir Humperdinck sowohl wie Rosmer zunächst gedacht zu haben. Aber es ist ein ziemlich breit angelegtes Schauspiel in Versen entstanden, zu dem Humperdinck nur Vorspiele komponiren konnte, ein paar Lieder und einige melodramatische Stellen kommen vielleicht noch dazu. Wenn sich Humperdinck's neues Werk infolge dessen nur nicht auf den Konzertsaal beschränkt sieht! Das Vorspiel zum dritten Akt wurde zuerst gespielt; es gibt der Trauer über den Tod des edlen Königskinderpaares beredten, poetischen Ausdruck; der Komponist überschreibt es mit den Worten, die der Spielmann spricht: „Verdorben! Gestorben!" und schließt daran des „Spielmanns letzten Gesang", der volksthümlich anklingend mit edler Wärme die Königskinder besingt. Das Vorspiel zum zweiten Akt hat ein ganz anderes Gesicht. Hier gilt es ein Volksfest zu schildern mit farbenfrischen Aufzügen und lustigen Reigentänzen. Es ist das Hellafest auf der Stadtwiese von Hellabrunn, wo das Volk den Einzug eines neuen Königs erwartet. Unter Humperdincks Hand ist ein Bild von prächtigsten Farben daraus geworden, das aber auch die zur Charakteristik der Hellabrunner nöthigen Züge derber Beschränktheit und behäbiger Selbstzufriedenheit wiederzugeben weiß. Wie bereits gemeldet, hatte Humperdinck, der selbst Dirigent, mit beiden Stücken großen Erfolg, das Vorspiel zum zweiten Akt mußte er auf allgemeines Begehren Dacapo geben. — Außerdem brachte das Concert die Bach'sche Cantate „Wacht auf, ruft uns die Stimme", den Liszt'schen Engelchor aus Goethes Faust und von Edward Grieg ein Soloduett mit Frauenchor: „Vor der Klosterpforte", dann einige Altlieder und zum Schluß einen Festmarsch von Clement Harris als Novität unter Leitung des Komponisten, ein Opus von solcher Unbeholfenheit und Geschmacklosigkeit, daß man sich wirklich wundern mußte, etwas derartiges in einem ernsten, vornehmen Concert zu hören. Herr Prof. Dr. Wolfrum, unter dem die Heidelberger Concerte einen sehr bemerkenswerthen Aufschwung erhalten haben, that sich wieder als energischer und sicherer Dirigent hervor. Dr. —r.

Im Heidelberger Kunstverein ist gegenwärtig eine 150 Nummern umfassende Sammlung von Oelgemälden, Aquarellen, Originalzeichnungen, Steindrucken und Holzschnitten des Frankfurter Malers Wilhelm Steinhausen ausgestellt, die berechtigtes Aufsehen erregt.

Universität Heidelberg. Der Professor der juristischen Facultät von Lilienthal in Marburg hat einen Ruf nach Heidelberg angenommen.

Im Opernhause in Frankfurt a. M. wurde gestern Franz Curti's „Lili Tsee" mit Frl. Schacko in der Titelpartie gegeben. Das Werk errang einen Achtungserfolg. Curti wurde nach Schluß der Oper zweimal gerufen.

Sonnenthal als Jubilar. Aus Anlaß seines 40jährigen Jubiläums als Mitglied des Burgtheaters bereiteten die Kollegen und Kolleginnen dem Gefeierten nach einer Matiné auf der Bühne eine interne Ovation, da sich Sonnenthal einer öffentlichen Ehrung entzogen hatte. Mit einer herzlichen Ansprache überreichte Baumeister dem Jubilar eine goldene Krone, die Frau Wolter dem großen Künstler dem sich vergeblich sträubenden Jubilar aufs Haupt setzte. Sonnenthal sprach unter Thränen seinen Dank für diese Ehrung aus.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Heidelberg,** 3. Juni. Die Berliner Akademie der Wissenschaften hat dem hiesigen Professor Dr. S. Lefmann den Ehrenpreis der Boppstiftung zuerkannt.

* **Karlsruhe,** 4. Juni. Der Schluß des Landtags ist für Samstag den 22. Juni in Aussicht genommen.

* **Karlsruhe,** 3. Juni. Der Schluß der parlamentarischen Berathungen wird sich durch Vermehrung der Sitzungen wohl gegen den 20. Juni erreichen lassen, wenigstens hält man es in Abgeordnetenkreisen für wahrscheinlich. — Ein heftiger Artikel des „Bad. Beob." engagirt förmlich das Centrum gegen die Karlsruher Hafenanlage.

* **Darmstadt,** 3. Juni. Die zweite hessige Kammer lehnte nach mehrstündiger Debatte mit 24 gegen 17 Stimmen den Antrag des Ultramontanen Wasserburg, die Kammer sollte die Regierung ersuchen, im Bundesrath auf Aufhebung des Jesuitengesetzes hinzuwirken, ab. Für den Antrag stimmten die Ultramontanen, Freisinnigen und Sozialisten.

* **Darmstadt,** 3. Juni. Oberlandesgerichtsrath Heinzerling, früher langjähriges Mitglied der Zweiten Kammer, sowie Präsident der hessischen Landessynode, ist heute gestorben.

* **Kreuznach,** 3. Juni. Die Großherzogin von Baden ist heute Nachmittag abermals zum Besuch ihrer Tochter, der Kronprinzessin von Schweden, eingetroffen. Der Kronprinz von Schweden kommt am 16. Juni hier an.

* **München,** 3. Juni. Heute Vormittag hielt der Prinzregent die große Frühjahrsparade über die hiesige Garnison auf dem Oberwiesenfelde unter Theilnahme der zur Zeit hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des kgl. Hauses ab. Die Parade wurde befehligt von dem Kommandeur der 1. Division, Generallieutenant v. Xylander. Es erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen. Das Wetter war regnerisch.

* **Godesberg a. Rh.,** 3. Juni. Der Afrikareisende Rohlfs ist in seiner Villa bei Godesberg gestorben. Gerhard Rohlfs, der ein Alter von 65 Jahren erreicht hat, ist einer der verdienstvollsten Afrikaforscher; ihm danken wir namentlich die genauere Kenntniß von Marokko. Von Beruf Arzt, hatte er 1855—60 im französischen Dienste die Feldzüge in Algier mitgemacht. Er begab sich von da nach Marokko und durchreiste das ganze Land in der Verkleidung eines Muselmanns. Dem König Johannes von Abessynien überbrachte er 1880 ein Schreiben des deutschen Kaisers. 1884 wurde er zum Generalkonsul ernannt und ging Ende dieses Jahres nach Sansibar als deutscher Reichskommissar; schon im August 1885 kehrte er nach Deutschland zurück. Seit 1890 lebte er in Godesberg.

* **Köln,** 3. Juni. In dem zwischen Köln und Bensberg gelegenen Orte Brück überfielen Bauern acht Solinger Radfahrer, mißhandelten mehrere mittelst Heugabeln und Messern sehr schwer und zertrümmerten die Fahrräder. Während des Streites wuchs die Zahl der kämpfenden Bauern auf mehr als 150 Personen an. Die Hauptrrädelsführer, darunter ein Soldat des 65. Infanterie-Regiments, sind verhaftet.

* **Neu-Ruppin,** 3. Juni. Das bisher bekannt gewordene Resultat der gestrigen Stichwahl im Reichstagswahlkreis Ruppin-Templin ergibt für Lessing (Freis.) 7093 und für v. Arnim (kons.) 4216 Stimmen.

* **Neuruppin,** 3. Juni. Bei der Reichstagsersatzwahl sind bis zum Abend gezählt für Lessing (frs.) 9262, für v. Arnim 6344 Stimmen.

* **Berlin,** 3. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages begann die Berathung des Gesetzentwurfes betr. Abänderung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke. Der Kriegsminister erklärte, die Durchführung des jetzigen Entwurfes sei möglich mit 2jähriger oder 3jähriger Dienstzeit. Bedingungslos seien die Anfragen wegen der zweijährigen Dienstzeit von keiner Kommandobehörde beantwortet. Ein weiterer Versuch mit der 2jährigen Dienstzeit scheine nicht in Frage gestellt. Mit dem Säbel brauche man nicht zu rasseln, denn der Frieden sei auf lange Zeit gesichert. Ueber die zweijährige Dienstzeit werde die Regierung bis 1899 nicht zu einem abschließenden Urtheil gelangen. Im Frieden habe sie sich bewährt; wie sie sich im Kriegsfalle bewähren werde, sei abzuwarten.

* **Berlin,** 3. Juni. Vorgestern fand hier die große Regatta auf dem Müggelsee statt. Der Kaiser hatte zu dieser Regatta einen Preis gestiftet, der Einladung zu derselben aber nicht Folge geleistet. Das Hofmarschallamt hatte vielmehr geantwortet, daß der Kaiser für die Uebersendung der Einladung bestens danken lasse, aber bedauere, einer in der Zeit des Hauptgottesdienstes stattfindenden Regatta nicht beiwohnen zu können. Der Yachtclub verschob daraufhin zwar den Beginn der Regatta auf 1 Uhr, der Kaiser erschien aber nicht.

* **Potsdam,** 3 Juni. Heute Nachmittag fand hier in Anwesenheit der Kaiserin das Wettrennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins auf Sperlingslust bei Neubabelsberg statt. Die Kaiserin überreichte dem Sieger im Rennen um den Kaiserpreis, Major v. Kramsta, persönlich den Preis, bestehend in einer vom Kaiser gestifteten silbernen Jardiniere. Den Ehrenpreis der Kaiserin, eine grün emaillirte Cigarettendose, errang Frhr. v. Dengern. Gegen 6 Uhr begab sich die Kaiserin zur Tafel nach der Pfaueninsel. Der Kaiser hatte im Laufe des Nachmittags mit mehreren Marine-Offizieren eine Segelpartie auf der Yacht Royal Louise unternommen und sich dann ebenfalls nach der Pfaueninsel begeben.

* **Schleswig,** 3. Juni. Das Feuer im Kropperbusch hat 700 Hektar des fiskalischen Tannenwaldes bis auf einen kleinen Rest in Asche gelegt.

* **Braunschweig,** 3. Juni. Die Gebäude der Braunschweiger Jute- und Flachsspinnerei brennen. Niedergebrannt sind bereits die Schlichterei, die Spulerei, Appretursäle mit den Maschinen ꝛc. Im Webereisaal ist das Feuer zum Stillstand gekommen. Der Betrieb des 1700 Personen beschäftigenden Etablissements wird für längere Zeit größtentheils gestört sein.

* **Wesel,** 4. Juni. Nach heute eingegangener Nachricht ist nunmehr für den Besuch des Kaiserpaares anläßlich der Einweihung des Willibrordi-Domes zu Wesel der 7. August bestimmt worden.

* **St. Thomé,** 2. Juni. Die Dr. Esser'sche Expedition hat heute auf dem deutschen Reichsdampfer Nachtigal die Reise nach Kamerun fortgesetzt, nachdem sie auf St. Thomé die dortigen Plantagen eingehend besichtigt.

* **Wien,** 3. Juni. Abgeordnetenhaus. Ministerpräsident Badeni beantwortete die Interpellation wegen Ausschließung der Juden vom Wiener Stadtrathe folgendermaßen: Daß die Regierung die Staatsgrundgesetze wahre, zu deren Beachtung und Ueberwachung sie berufen und entschlossen sei, bedürfe wohl keiner besonderen Versicherung. Speziell im Wiener Gemeinderathe habe erst jüngst der Statthalter in Uebereinstimmung mit der Regierung dies als die naturgemäße Voraussetzung für ein gedeihliches Zusammenwirken zwischen der Staatsgewalt und der Gemeindeverwaltung ausgesprochen. Was jedoch den vorliegenden Fall betreffe, so liege für die Regierung, so sehr auch der Vorgang, von welchem Gesichtspunkte immer derselbe beurtheilt werden möge, zu bedauern sei, kein Anlaß vor, ihrerseits ein Einschreiten Platz greifen zu lassen, da es um eine freie Ausübung des Stimmrechtes innerhalb einer autonomen Körperschaft sich handle.

* **Basel,** 5. Juni. Der Große Rath bewilligte mit großer Mehrheit den Credit für die Herstellung eines Crematoriums.

* **Rom,** 3. Juni. Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht eine Note, wonach es vollständig unbegründet ist, daß der Ministerpräsident di Rudini dem Könige die Entlassung des Cabinets eingereicht und die Auflösung der Kammer in Folge der Abstimmung am 30. v. M. von der Krone verlangt habe. Im Gegentheil habe di Rudini dem Könige erklärt, daß die parlamentarische Lage in Folge dieser Abstimmung sich durchaus nicht geändert habe.

* **Rom,** 3. Juni. Die Blätter erklären die Meldung, der Papst habe die Nachricht erhalten, Negus Menelik habe die italienischen Gefangenen freigegeben, für durchaus unzutreffend.

* **Rom,** 3. Juni. Der „Esercito Italiano", schreibt, die vom Kaiser Franz Josef der Tapferkeit des italienischen Heeres gezollte Anerkennung werde in Italien lebhafte Befriedigung erwecken und sehr sympathischen Widerhall finden. Dem „Fanfulla" zufolge richtete König Humbert an den Kaiser Franz Joseph ein Telegramm nach Budapest, in welchem er demselben in seinem und Italiens Namen die Gefühle der Dankbarkeit für die in der vorgestrigen Thronrede Italien gegebenen erneuten Beweise herzlicher Freundschaft und Sympathie zum Ausdruck bringt. Der Minister des Auswärtigen, Herzog di Sermoneta, beauftragte den italienischen Botschafter in Wien, Graf Nigra, dem Kaiser Franz Joseph bei seiner Rückkehr nach Wien sowie der gemeinsamen Regierung den Dank der italienischen Regierung auszusprechen. Der „Fanfulla" schließt mit dem Hinweis, daß diese freundliche Kundgebung des Kaisers Franz Joseph diejenige des Kaisers Wilhelm bei dessen jüngster Anwesenheit in Venedig ergänzte.

* **Rom,** 5. Juni. Ernesto Rossi ist gestorben.

* **Moskau,** 3. Juni. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag nach dem Troitzkykloster abgereist. Es wird dort bis zum Nachmittag verweilen und bei dem Metropoliten in dessen Zelle speisen. — Li-Hung-Tschang erhielt den Alexander-Newsky-Orden.

* **Massaua,** 3. Juni. Auf dem Schlachtfelde von Adua wurden am 30. Mai 1072 Weiße und 89 Eingeborene bestattet. Im italienischen Lager treffen noch immer freigelassene Gefangene ein.

* **Kairo,** 3. Juni. Die Cholera in Kairo und Alexandrien ist in der Abnahme begriffen.

Oesterr. 100 fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 1. Juni. Auszahlung am 1. September 1896. Gezogene Serien: Nr. 82 133 190 204 225 228 244 288 468 500 766 799 974 1004 1314 1828 1360 1447 1454 1682 1851 2000 2041 2057 2118 2199 2804 2447 2496 2642 2845 2868 2874 2959 3100 3163 3228 3523 3556 3681 3841 3849 3876 3890 3915. — Hauptpreise: Serie 133 Nr. 77 150 000 fl. Serie 1447 Nr. 24 20 000 fl. Serie 82 Nr. 64 10 000 fl. Ser. 2000 Nr. 42, Ser. 3876 Nr. 18 5000 fl. Serie 1828 Nr. 92, Ser. 3890 Nr. 40 2000 fl. Serie 1851 Nr. 100, Serie 3841 Nr. 84, Serie 3915 Nr. 48 1000 fl. (Ohne Gew.)

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen. Durch die Bekanntmachung vom 15. Mai l. Js. hat sich die Bank bereit erklärt, die von ihr sämmtlich zum 15. August l. J. ausgeloosten, nicht konvertirten 4prozentigen Pfandbriefe mit Januar—Juli-Zinsen in 3½prozentige bis 1907 unkündbare Pfandbriefe zum ermäßigten Cours von 104.20 pCt. spesenfrei umzutauschen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Frist, innerhalb welcher dieser Umtausch beantragt werden muß, mit dem 6. Juni. l. J. abläuft.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 29. Mai.

Hafenmeisterei IV.

Schiffer u. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Uemcher	Dam. Gondelonia	Duisburg	Kohlen	22300
Rüttert	Helene	"	"	12000
Müller	Katharina	"	"	3600
Sorgards	Zuversicht	Ruhrort	"	10560
Stedmann	Industrie	"	"	7700
Mühlen	Heilbronn	"	"	12950
Krübel	Wilhelm	N'Saulen	Steine	1800
Kussel	Susanne	Oberbach	"	1600
Schmitt	Einigkeit	N.-Gemünd	"	3500
Müller	Hoffnung	"	"	1800
Bock	Mathen	Wintersbach	"	1800
Haas	G. Baumann	Kleinig	Backsteine	600
Hanbermann	Katharina	"	"	640
Kirch	Gr. Luftziegelei	Speyer	"	800
Schwechheimer	Leopold	Kaiserswörth	"	960
Grieshaber	Hermine	"	"	754

Floßverkehr: 620 cbm angekommen, 790 cbm abgegangen.

Vom 30. Mai:

Hafenmeisterei IV.

Schiffer u. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Kuhlen	Lothringen	Ruhrort	Kohlen	11300
Bläser	Marrbach	"	"	4400
Forhoff	Katharina	"	"	4450
Zeyßing	Unser Fritz	Hochfeld	"	20100
Lenen	Auguste	Duisburg	"	6400
Maus	G. Stumm	Mayen	Stückgüter	400
Hermann	Unser Rhein	Speyer	"	800
Knöbel	Magdalena	N.-Gemünd	Steine	1300
Hellmann	Heuberstädte	Oberbach	"	800
Olbert	Gottvertrauen	Hirschhorn	"	1750
Ziegler	M. Sophie	Ruhrort	Kohlen	10000

Vom 1. Juni:

Hafenmeisterei II.

Schiffer u. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Veith	Gott mit uns	Jagstfeld	Steinsalz	1488
Stark	St. Josef	Rotterdam	Petroleum	18458
Berger	Konrad	N.-Gemünd	Mehl	1684
Martens	Regina	Rotterdam	Stückgüter	3268
Constantinei	Klara	Straßburg	"	500
Bens	Ruhrort 13	Rotterdam	Getreide	13194
Krumpf	Hoffnung	Jagstfeld	Steinsalz	3179
Roß	Germania	Rotterdam	Stückgüter	—
Krumpf	Badenia 3	Köln	"	6000
Söhr	Mainz 17	Antwerpen	"	9000
Stein	Mainz 10	"	"	980
Seibach	Madonna	"	"	18947
Berg	Vereinigung 13	"	Weizen	14724
Obermann	G. Kannengießer 6	Ruhrort	Kohlen	19000
Mühlen	Rheinberg	Köln	Zucker	8716
Maas	T. Schürmann 4	Ruhrort	Kohlen	11950
Werthes	Ruhrort 11	Rotterdam	Getreide	14708
Schäfer	Mannheim	Hochfeld	Kohlen	6800
Haas	Susanna	Jagstfeld	Steinsalz	1859
Heuschkel	Heinrich	Ruhrort	Kohlen	14000
Rumpf	Lichtenberger	Worms	Rohzucker	2800
Knöbel	Anna Hilda	Jagstfeld	Steinsalz	3884
Hermann	Martha	"	"	2000

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Dampfer „Trave", welcher am 26. Mai von Bremen abgefahren war, ist am 2. Juni, Nachts 1 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai/Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	31.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen.
Konstanz							
Hüningen		3,16	3,16	3,61	3,49		Abds. 6 U.
Kehl	3,29	3,28	3,26	3,31	3,40		M. 6 U.
Lauterburg	4,62	4,68	4,60	4,66			Abds. 6 U.
Maxau	4,72	4,75	4,71	4,74	4,82		2 U.
Germersheim							B.-P. 12 U.
Mannheim	4,55	4,57	4,61	4,57	4,60	4,68	Mgs. 7 U.
Mainz	2,49	2,48	2,50	2,51	2,50		F.-P. 12 U.
Bingen							10 U.
Kaub	2,55	2,53	2,56	2,59	2,56		2 U.
Koblenz							10 U.
Köln	2,65	2,60	2,60		2,60		2 U.
Ruhrort							9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,56	4,56	4,62	4,55	4,65		B. 7 U.
Heilbronn	1,00	0,91	0,81	0,84			B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. —.—9.75	Russ. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.20 19	Dollars in Gold	„ 4.20—17
Engl. Souvereigns	„ 20.40—36		

Auf der bis jetzt unübertroffenen

Pfaff-Nähmaschine

können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei 68872

Martin Decker, Mannheim A 3, 4

vis-à-vis dem Theater-Eingang.

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz u. Cie. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 448). 66990

Brautkleider

in allen modernen Seidengeweben, per Meter von 1.50 bis 12 M. zu bekannt billigsten Preisen in nur soliden Qualitäten.

81 **Seidenhaus C 1, 7. Breitestraße.**

Die separ. **Herren- und Damenfrisier-Salons** von **Adolf Bieger,** Planken, P 3, 13, können wir ganz besonders empfehlen. Auch ist Letzterer mit den **hygienisch vollkommendsten** Kopfwasch- und Trocken-Apparaten versehen. 1745

Stoffe und Garnituren

für Damenkleider und Mäntel

168 **Wertheimer-Dreyfus M 2, 1 1 Stiege.**

„Kathreiner's Malzkaffee unterscheidet sich wesentlich von allen mir bekannten Produkten durch seinen ausgesprochenen Kaffee-Geschmack."

Aus einem Gutachten von Dr. Willemer, städt. Chemiker in Landshut. 9794

Henneberg-Seide

—Nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen.—

schwarz, weiß und farbig von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste ꝛc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.)

Seiden-Damaste	p. Mk. 1.35—18.65	Seiden-Grenadines	p. Mk. 1.35—11.65
Seiden-Ballkleider p. Robe	„ 13.80—68.50	Seiden-Bengalines	„ 1.95— 9.80
Seiden-Foulards	„ 95 Pfge.— 5.85	Seiden-Surahs	„ 1.35— 6.30
Seiden-Masken-Atlas	„ 60 „ — 3.15	Seiden-Faille française	„ 2.45— 9.85
Seiden-Merveilleux	„ 75 „ — 9.65	Seiden-Crêpe de Chine	„ 2.35—10.90
Seiden-Ballstoffe	„ 60 „ —18.65	Seiden-Foulards japan.	„ 1.45— 5.85

p. Meter.

Seiden-Armûres, Monopols, Cristallique, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe ꝛc. ꝛc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 74395

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Aufsicht über die Durchführung der Vorschriften über die Arbeitsbücher und über die Beschäftigung der Arbeiterinnen und der jugendlichen Arbeiter betr.

An die Ortspolizeibehörden des Bezirks:

(151) No. 22285I. Nach Vorschrift des § 159 V.-B.-O. zur Gewerbeordnung (Ges.- und V.-O.-Bl. 1892, S. 39 ff.) sind die Ortspolizeibehörden verpflichtet, die Durchführung der in § 158 a. a. O. bezeichneten Bestimmungen gleichfalls zu beaufsichtigen, insbesondere ist durch dieselben in denjenigen im § 148 a. a. O. aufgeführten Betrieben, in denen Arbeiterinnen über 16 Jahre und jugendliche Arbeiter (zwischen 14 und 16 Jahren) beschäftigt werden, mindestens halbjährlich eine ordentliche Nachschau vorzunehmen.

Die Bürgermeisterämter und Stabhalter werden demzufolge angewiesen mit der erstmaligen regelmäßigen Nachschau unverzüglich zu beginnen und dabei folgende Punkte festzustellen:

1. Wie groß ist die Zahl der in der revidirten Anlage zur Zeit beschäftigten Arbeiter. 10676
   a. zwischen 16 und 21 Jahren?
   b. zwischen 14 und 16 Jahren?
   c. unter 14 Jahren?
   d. ferner der darin beschäftigten Arbeiterinnen über 21 Jahren?
   Für die unter Lit. a, b und c bezeichneten Arbeiter sind die Zahlen getrennt nach Geschlechtern festzustellen.
2. Sind sämmtliche minderjährigen Arbeiter (mit Ausnahme der in Ziffer 12 bezeichneten) mit vorschriftsmäßig ausgefüllten Arbeitsbüchern versehen?
3. Ist in den Arbeitsräumen, in denen Arbeiterinnen über 16 Jahren beschäftigt werden, der Auszug aus den gesetzlichen Bestimmungen ausgehängt?
4. Stimmen die regelmäßige tägliche Arbeitszeit, die Arbeitszeit an den Vorabenden der Sonn- und Festtage und die Mittagspause der Arbeiterinnen über 16 Jahren mit den gesetzlichen Vorschriften (§ 137 Abs. 1 bis 4 der Gewerbeordnung) und mit der der Ortspolizeibehörde erstatteten Anzeige überein.
5. Wird denjenigen Arbeiterinnen über 18 Jahren, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, auf ihren Antrag eine 1½ stündige Mittagspause gewährt?
6. Werden nicht Arbeiterinnen entgegen der Vorschrift des § 137 Abs. 5 der Gewerbeordnung während der ersten 4 Wochen nach ihrer Niederkunft beschäftigt oder ist, sofern eine Beschäftigung während der folgenden 2 Wochen stattfindet, das Zeugniß eines approbirten Arztes, welches diese Beschäftigung für zulässig erklärt, beigebracht worden?
7. Sind in den Arbeitsräumen, in denen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, der Auszug aus den gesetzlichen Bestimmungen und das Verzeichniß der jugendlichen Arbeiter ausgehängt?
8. Stimmen die Angaben dieses Verzeichnisses über Arbeitszeit und Pausen mit der der Ortspolizeibehörde gemachten Anzeige überein?
9. Stimmen die in die Verzeichnisse eingetragenen jugendlichen Arbeiter mit dem Befunde und mit den vom Arbeitgeber verwahrten Arbeitsbüchern überein?
10. Stimmen Arbeitszeit und Pausen der jugendlichen Arbeiter mit den gesetzlichen Vorschriften und den auf den Verzeichnissen eingetragenen Angaben überein?
11. Wenn für die Anlage nach §§ 138a, 139, 139a Abs. 1 Ziffer 2 bis 4 und 154 Abs. 3 Ausnahmen zugelassen oder nach § 139a Abs. 1 Ziffer 1 Beschränkungen vorgeschrieben sind, so ist ferner festzustellen, ob die Beschäftigung der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter in Uebereinstimmung mit diesen besonderen Anordnungen stattfindet.

Dabei sind die Formulare V und W zu benützen und in dieselben die in § 160 Abs. 1 Z. 2 vorgesehenen Einträge zu bewirken, sowie zutreffendenfalls auf das ausgehängte Verzeichniß U die Vermerke über die vorgenommene Nachschau zu setzen.

Auf 1. Juli laufenden Jahres sehen wir der Anzeige über den Vollzug entgegen.

Mannheim, den 1. Juni 1896.
Großh. Bezirksamt:
Steiner.

Bekanntmachung.

Das Gesuch des Fischers Peter Metz II in Neckarhausen um Genehmigung der Errichtung einer Badeanstalt betreffend.

(151) Nr. 23185I. Fischer Peter Metz II in Neckarhausen hat um Ertheilung der Genehmigung nachgesucht, im Neckar oberhalb der Fähre bei Neckarhausen, am öffentlichen Bauer, eine Badeanstalt errichten zu dürfen.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Gemeinderath Neckarhausen binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem die diese Bekanntmachung enthaltende Nummer des Amtsverkündigungsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Pläne des beabsichtigten Unternehmens liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Gemeinderaths Neckarhausen zur Einsicht offen. 10885

Mannheim, den 3. Juni 1896.
Großh. Bezirksamt:
Lacher.

Bekanntmachung.

Nr. 8761. Die Ehefrau des Glasers **Ludwig Rothermel**, Barbara geb. Hartmann in Schriesheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer IV des Großh. Landgerichts Mannheim vom 21. Mai 1896 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht. 10868

Mannheim, den 29. Mai 1896.
Der Gerichtsschreiber Großherz. Landgerichts.
Schulz.

Holz- u. Kohlenlieferung.

Für den Winter 1896/97 sind
800 Ctr. Nußkohlen
(I. Qualität)
60 Ster Buchenholz
25 Ster Tannenholz
im Submissionsweg zu vergeben.
Angebote wollen binnen 8 Tagen eingereicht werden.
Mannheim, 3. Juni 1896.
Gr. Landgericht.

Die am 1. Juli cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Juni cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank. 10779

Bekanntmachung.

Am 3. Juni wird in Wilhelmsfeld eine Reichs-Telegraphenanstalt in Verbindung mit der vorhandenen Posthülfstelle eröffnet. Die neue Betriebsstelle nimmt Theil am Unfallmeldedienst. 10891

Karlsruhe (Baden), 2. Juni 1896.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
In Vertretung.
Hennemann.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung Gr. Bezirksamts hier über den Einzug der Hundetaxe wird weiter bekannt gegeben, daß die Zahlung derselben bei Großh. Steuereinnehmerei III. hier N 1 No. 4 (Aufgang von der breiten Straße) stattfindet (Zimmer No. 7.)

Mannheim, 3. Juni 1896.
Großh. Finanzamt. 10891

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Verschollenheitsverfahren.

No. 10,603. Das Amtsgericht Mannheim IV hat unterm Heutigen folgenden Endbescheid erlassen: 10776

Der am 1. Januar 1857 in Konstanz geborene, ledige Schlossergeselle Engelbert Buhmüller wird hiermit für verschollen erklärt.

Mannheim, 27. Mai 1896.
Gerichtsschreiberei Großherzogl. Amtsgerichts.
Kaufmann.

Konkursverfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Eugen Sytinsky**, Inhabers der Firma „Sytinsky's Wiener Confektionshaus" in Mannheim sind M. 4329,01 verfügbar.

Dabei sind zu berücksichtigen: Mk. 154,45 bevorrechtigte, Mk. 35765,41 unbevorrechtigte Forderungsbeträge.

Mannheim, den 3. Juni 1896.
Friedrich Bühler,
Konkursverwalter. 10900

Submission.

Zum Neubau eines Sanatoriums zu Rockenau b. Eberbach a/N. sollen die erforderlichen
Schreinerarbeiten
Glaserarbeiten und
Schlosserarbeiten
im Weg der Submission vergeben werden. Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse kostenlos zu beziehen von dem bauleitenden Architecten 10875
Anton Käppler,
Leipzig, Königsplatz 17.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Nachverzeichnete Bauarbeiten zur **Erweiterung des Aufnahmsgebäudes der Station Hockenheim** sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 10567

1. Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Verputzarbeiten, veranschlagt zu	3436 M.
2. Zimmerarbeit, veranschlagt zu	573 "
3. Schreinerarbeit, veranschlagt zu	1173 "
4. Glaserarbeit, veranschlagt zu	131 "
5. Schlosserarbeit, veranschlagt zu	207 "
6. Blechnerarbeit, veranschlagt zu	203 "
7. Dachdeckerarbeit (Holzcement), veranschlagt zu	166 "
8. Tüncherarbeit, veranschlagt zu	290 "

Pläne u. Bedingnißheft liegen auf dem diesseitigen Hochbaubureau zur Einsicht auf und werden Arbeitsbeschriebe zum Einsetzen der Uebernahmspreise daselbst abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis
Samstag, 20. Juni ds. Js., Vormittags 9 Uhr
bei mir einzureichen.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Heidelberg, den 27. Mai 1896.
Der Großh. Bahnbauinspektor II.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Nachverzeichnete Bauarbeiten **zur Herstellung eines Wärterwohngebäudes auf Station Waghäusel** sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 10568

	veranschlagt zu
1. Erd-, Maurer-, Steinhauer- u. Verputzarbeiten	4196 M.
2. Zimmerarbeit	1304 "
3. Schreinerarbeit	445 "
4. Glaserarbeit	192 "
5. Schlosserarbeit	254 "
6. Blechnerarbeit	201 "
7. Tüncherarbeit	258 "
8. Pflästererarbeit	175 "

Pläne und Bedingnißheft liegen auf dem diesseitigen Hochbaubureau zur Einsicht auf und werden Arbeitsbeschriebe zum Einsetzen der Uebernahmspreise daselbst abgegeben. Die Angebote sind längstens bis
Mittwoch, den 24. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr
bei mir einzureichen.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Heidelberg, den 27. Mai 1896.
Der Großh. Bahnbauinspektor II.

Bekanntmachung.

Vom 2. Mai 1896 ab findet dahier auf dem freien Platz hinter der Louisenschule am **Mittwoch** und **Samstag** ein **weiterer Wochenmarkt** statt, welcher gemäß § 5 der Wochenmarkt-Ordnung vom 8. August 1887 in der Zeit vom 1. April bis 30. September erst um 5 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März erst um 6 Uhr Morgens eröffnet werden darf und Nachmittags um 1 Uhr zu schließen ist. 9017

Für die auf dem neuen Wochenmarkt zum Verkaufe kommenden Waaren, sowie für Marktgeräthe, welche den Verkäufern zum Gebrauch überlassen werden, sind vorerst **keinerlei Marktabgaben** zu entrichten.

Mannheim, 29. April 1896.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.

Heugras-Versteigerung.

Das Heugras von nachbenannten städtischen Grundstücken wird an folgenden Tagen jeweils im „**Badner Hof**" loosweise versteigert und zwar:

Montag, den 8. Juni 1896, Vormittags ½10 Uhr,
von der Schweinsweide, der Kuhweide 1. Gewann, der Harlach, dem Rosengarten 1., 2. u. 3. Gewann, dem Altneckar beim Rosengarten und dem Neckardamm.

Nachmittags 2 Uhr.
Von der Rheingewann, dem Hinterschiedig, dem Schlangenwörth, dem Rheindamm, dem Altneckar bei den großen Neuwiesen, den großen Neuwiesen und der Streitwiese.

Dienstag, den 9. Juni 1896, Vormittags ½10 Uhr,
Vom Ochsenpferch, nebst Vorland, der Schafweide, dem Schafweiddamm, dem Altwasser, den Hohwiesen, der Seckenheimer Brotwiese, der Insel am weißen Sand, dem Pfeifferswörth nebst Vorland, den Sellweiden und dem Sandrain, sowie von der Parkanlage auf der Fohlenweide.

Mannheim, 30. Mai 1896.
Cultur-Commission:
Bräunig. 10655

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 5. dis. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: **24 Stück in jeder Beziehung gute Uhren mit Wecker** im Auftrage gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 10911

Mannheim, 5. Juni 1896.
Baumann,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

50000 Mark
als II. Hypotheke, ganz od. getheilt, zu beleihen. 10886
Gebrüder Simon.
Bismarckplatz 13

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden **Samstag, den 6. Juni 1896, Nachmittags 2 Uhr** im Pfandlokale Q 4, 5 dahier: 1 Kommod, ein runder Tisch, 2 Kanapee, ein Schreibtisch, ein Paar Vorhänge mit Gallerien, 4 Bilder, eine Hängelampe, eine Doppelflinte, 1 Floberigewehr, 4 Zimmergewehre, eine Stockflinte, 4 Revolver gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 10915

Mannheim, den 5. Juni 1896.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher.
J. V.
Beck,
Hilfsgerichtsvollzieher, A 3, 8.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Stadtrath beschlossen hat, den Koch- und Heizgas-Abonnenten außer den bisher, unter der Voraussetzung eines jährlichen Mindestconsums von 250 cbm., gewährten Erleichterungen, noch weiter zu gestatten, **daß von dem Gasmesser für das Koch- u. Heizgas auch eine Flamme zur Beleuchtung des Küchenraumes zum ermäßigten Preise von 12 Pfg. pr. cbm. gespeist werden darf.**

Anmeldungen zur Benützung dieser neuen Vergünstigung werden in unserem Bureau K 7, 1/2 entgegengenommen.

Mannheim, 21. Mai 1896.
Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke. 10072

Fleisch-Lieferung.

Die Armen-Anstalt dahier hat für das 2. Halbjahr pro 1896 einen Bedarf von ca. 1400 Kilgr. prima **Rindfleisch**, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierzu wollen bis **Dienstag, den 16. dss. Mts., Vormittags 10 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem diesseitigen Bureau R 5, Neubau, eingereicht werden.

Zur angegebenen Zeit findet in Gegenwart etwa erschienener Bieter die Submissionseröffnung statt. 10872

Die Lieferungs-Bedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.

Die auf obenbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Die Angebote sind nach einem zu bewilligenden Rabatte an dem jeweiligen Ladenpreis zu richten.

Angebote, die unseren Bedingungen nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Mannheim, 6. Juni 1896.
Armen-Commission:
J. V.:
Sperling.
Katzenmaier.

Backwaarenlieferung.

No. 14730. Die Armen-Anstalt dahier bedarf pro 2. Halbjahr 1896 ca. **31,000 Kg. Schwarzbrod** und ca. **3,000 Kg. Weißbrod**, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. 10871

Angebote hierauf wollen bis **Dienstag, den 16. ds. Mts., Vorm. 10 Uhr** versiegelt, mit der Aufschrift „Backwaarenlieferung für die Armenanstalt" versehen, auf dem Armenbüreau R 5 (Neubau) eingereicht werden.

In diesem Termin findet die Eröffnung der Submission in Gegenwart erschienener Bieter statt.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen. Wir fügen noch an, daß wir uns vorbehalten, die obige Lieferung ganz oder getrennt zu vergeben, jedoch treten die eingereichten Offerten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Die Angebote haben derart zu geschehen, daß mit Buchstaben ausgedrückt werden muß, wieviel Abgebot pro 100 Mark an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird. Angebote, die nicht unsern Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Mannheim, den 3. Juni 1896.
Armen-Commission:
J. V.
Sperling.
Katzenmaier.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 5. Juni 1896, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 10910
3 Kleiderschränke, 3 Hobelbänke, 2 Nähmaschinen, 5 Kommoden, 1 Bücherschrank, 1 Pianino, 2 Büffet, 1 Divan, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Ladenschrank mit Glasthüren, 1 Theke, 1 Aquarium, 1 Chiffonier, 2 Polstergarnituren, 1 Pfeilerkommode, ein Faß mit 2900 Liter Rothwein, 50 leere Fäßer, 1 Weinpumpe, 20 Flaschen Tokayer, 20 Flaschen Weißwein, 3 Flaschen Malaga, 7200 Cigarren und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 5. Juni 1896.
Baumann,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, den 6. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Pfandlocal Q 4, 5 hier im Vollstreckungsweg öffentlich gegen Baarzahlung: 1 Chiffonier, 1 Kanapee, 2 Tische, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 3 Stühle, 1 Spiegel, 1 Nachttisch, 2 Paar Vorhänge.

Mannheim, 4. Juni 1896.
Maas,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Casino.

Wir geben unseren verehrl. Mitgliedern bekannt, daß für die, **Dienstag, den 9. Juni, Abends 8 Uhr** im Casinosaale stattfindende **Rhetorische Soirée** von Fräul. **Helene Wagner**, **Eintrittskarten** zu ermäßigten Preisen, bei unserem Diener in Empfang genommen werden können. 10892

Der Vorstand.

Verein Kaiserl. Marine

Mannheim.

Samstag, den 6. Juni d. J., Abends 9½ Uhr im Lokale „Zum Schwarzwald" D 3, 3 10929

Vereins-Versammlung.

Die Mitglieder werden ersucht recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Oder-Krebse

Hochfeine Tafel-
Schellfische
Backschollen
Blaufelchen
soeben eingetroffen. 10924
Alfred Hrabowski
D 2, 1, Telephon 488.

Hochrothe
Ostsee-Krabben
(Crevettes)
frisch eingetroffen. 10923
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

10927

Krebse
Blaufelchen
Rheinsalm, Seezungen
Hummer, Forellen
geräuch. Rheinlachs
neue Häringe, Kartoffel
Rehe etc.
Jac. Schick,
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, u. d. Theater.

Frisch eingetroffen:
Ia. Wesersalm
hochfein, M. 2.—
Silberlachs
M. 1.60.
Rheinsalm, Blaufelchen
Hechte, Bärsche,
Blaufelchen,
Zander, Soles,
Forellen,
Matjes-Häringe
Geflügel und Reh
große Auswahl. 10925
J. Knab, E 1, 5, Breitstr.

Frische
Schellfische
per Pfd. **20** Pfg.
empfiehlt 10986
Georg Dietz,
Telephon 559. a. Markt.

Rheinsalm
Soles, Turbots
Blaufelchen
Hechte, Zander
Schellfische rc.
Detail-Verkauf der Salatoele der Vereins deutscher Oelfabriken. 10928
per Ltr. 80, 100, 120, 140 Pfg.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Kochherde
von **20 Mark** an, sind wieder vorräthig, unter Garantie, bei
Wilh. Baumüller, F 6, 3.

Ergänzungswahl zum Stadtverordneten-Collegium.

Herr **Dr. Max Zöller** ist durch Tod aus dem Stadtverordneten-Collegium ausgeschieden.

Für den Genannten muß nach § 39 Abs. 2 der Städteordnung ein Stellvertreter auf die Dauer bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl — September 1896 — gewählt werden.

Die Wahl hat durch den Bürgerausschuß zu erfolgen.

Zur Vornahme derselben haben wir Tagfahrt in das Rathhaus dahier, 2. Stock, Zimmer Nr. 15 auf

Donnerstag, 11. Juni 1896, Nachmittags von 2½—3½ Uhr

anberaumt und laden hierzu die Mitglieder des Bürgerausschusses ein.

Mannheim, den 30. Mai 1896.
Der Stadtrath:
Beck.
10882 Winterer.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 15. Juni 1896, Vormittags ½11 Uhr auf dem **Brughause** bei **Neuhofen** (Bahnstation Mutterstadt) läßt Herr Commerzienrath **Dr. Carl Clemm** in Ludwigshafen a/Rh. das diesjährige **Heu- und Oehmetgras von circa 300 Morgen Wiesen** in den Brugwiesen loosweise auf Credit versteigern. 10907

Ludwigshafen a/Rh., den 2. Juni 1896.
L. Werner, kgl. Notar.

Actien-Gesellschaft für Chemische Industrie,

Mannheim.

Unsere heutige General-Versammlung hat die Erhöhung des Actien-Capitals auf **M. 2000000.—** durch Ausgabe von 500 neuen Actien à M. 1000.— beschlossen.

Diese 500 neuen Actien participiren voll an der Dividende per 1896.

Die alten Actionäre haben auf die neuen Actien ein Bezugsrecht in der Weise, daß auf je **3** alte Actien **eine** neue zum Curse von 120% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 31. Dezember 1895 bezogen werden kann.

Actionäre, welche von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen wollen, belieben dies unter Einreichung ihrer alten Actien bis **15. Juni d. J.** einschließlich

in **Mannheim** bei unserer **Gesellschaftskasse,**
" " " der **Oberrheinischen Bank,**
" " " " **Mannheimer Bank,**
" **Berlin** " " **Deutschen Bank,**
" " " den Herren **Steinfieck & Co.,**
" **Frankfurt a. M.** bei der **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank.**
" **Cöln** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein.**
" **Stuttgart** bei den Herren **G. H. Keller's Söhne**
anzumelden.

Die alten Actien werden, mit entsprechendem Stempel-Ausdruck versehen, sofort zurückgegeben.

Für die neuen Actien ist Vollzahlung **bis spätestens** 30. Juni d. J. zu leisten. 10626

Mannheim, den 30. Mai 1896.
Actien-Gesellschaft für Chemische Industrie.
Der Aufsichtsrath: **Hirth.**

Mannheimer Bank.

Gegründet 1868.

Wir gewähren **Credit** in Form von **Vorschüssen** und in **laufender Rechnung** und eröffnen **provisionsfreie Checkrechnungen** unter vereinbarter Zinsberechnung.

Wir discontiren **Wechsel** auf Bank- und Nebenplätze und besorgen das **Incasso von Wechseln zu äusserst** niedrigen Spesensätzen. 71

Wechsel, Checks und **Creditbriefe** auf das In- und Ausland erlassen wir billigst.

Wir übernehmen die **Aufbewahrung** von **Werthpapieren** etc. in offenem und geschlossenem Zustande in unsern feuerfesten Kassengewölben und besorgen die mit der **Verwaltung** derselben verbundenen Obliegenheiten gegen mässige Gebühren.

An- und **Verkauf** von **Werthpapieren, Coupons** etc. etc.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungs-Bestand am 1. März 1896: 695 Millionen Mark. Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829: 283½ Millionen Mark. 256

Vertreter in Mannheim: Rabus & Stoll.

Zucht- und Fettviehmarkt in Bretten.

10906
Montag, den 8. Juni. Zufuhr 800—1000 Stück.

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 79920

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert erfüllen wir die traurige Pflicht, Verwandte, Freunde und Bekannte von dem unerwartet schnellen Ableben unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau 10898

Maria Stöckler Wwe., geb. Ritz

in Kenntniß zu setzen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julius Stöckler. Luise Stöckler. August Stöckler.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 5. Juni, Nachmittags ½5 Uhr** vom Trauerhause N 4, 21 aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unserer geliebten unvergeßlichen Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Johanna Klingmann Wwe.
geb. Bodenhöfer

sagen innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 5. Juni 1896. 10899

In der Synagoge.

Freitag, den 5. Juni, Abends 7½ Uhr. Samstag, den 6. Juni, Morgens 8½ Uhr. **Predigt.** Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. **Abends 9 Uhr 12 Min.**

MARCHIVUM

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der **I., II.** und **III. Compagnie** sowie der **Neckarvorstadtabtheilung** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Hauptprobe am

Montag, den 8. Juni, Abends 1/2 7 Uhr

am Sprützenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 10873

Das Commando.

Militär-Verein Mannheim.

Samstag, 6. Juni 1896, Abends 1/2 9 Uhr im Locale „Gambrinushalle"

Vereins-Versammlung.

Vortrag von Herrn Kamerad M. **Maas** über: **„Generalfeldmarschall Graf Roon."**

Humoristische Vorträge, Musik und Gesang.

Die Bibliothek ist wieder eine Stunde vor jeder Versammlung im Gambrinus geöffnet. 10912

Der Vorstand.

Stolze'sche Stenographen-Verein Mannheim

Sonntag, den 7. ds. Mts.,

in Gemeinschaft des hiesigen Damenvereins für Stolze'sche Stenographie

Familien-Ausflug nach Hirschhorn.

Abfahrt 11 Uhr 45 Min. Näheres durch Circulare.

Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

10712 **Der Vorstand.**

Konsum-Verein Pforzheim (e. G. m. b. H.)

Wir suchen eine verantwortliche **Ladenhalterin** für unser **Haupt-Geschäft, Reuchlinstraße 7,** welche eine **Kaution von Mk. 2000.—** zu stellen vermag und bis **1. August** eintreten könnte. Alleinstehende Damen, welche im Spezereigeschäft bewandert sind, wollen **innerhalb 14 Tagen selbstgeschriebene** Offerten bei Herrn Direktor **E. Hischmann,** Bleichstraße 29, einreichen, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind. 10600

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein Viernheim.

Sonntag, den 7. Juni dss. Js.

Goldene Jubelfeier

verbunden mit Fahnenweihe.

Das Fest findet unter einer herrlichen Eichen-Allee im nahegelegenen Walde statt. — Festgäste sind herzlich willkommen.

10908 **Das Fest-Comité.**

I. Recitations-Abend

von

Helene Wagner

im Saale des Casino Mannheim

Dienstag, 9. Juni 1896, Abends 8 Uhr.

Billets reserv. Platz M. 2.—, unreserv. Platz M. 1.— sind in der Hofmusikalienhandlung der Herren **Heckel** und **Sohler,** sowie Abends an der Casse zu haben. 10879

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 7. Juni, Nachm. 3—6 u. Abends 8—11 Uhr

Zwei große Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Direction: Herr Kapellmeister Bollmer.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Die Abonnenten werden dringend gebeten, beim Eintritt in den Park, die Abonnementskarten vorzuzeigen.

10914 **Der Vorstand.**

Badner Hof.

Wiedereröffnung der Gartenwirthschaft

wozu höfl. einladet

10619 **Ch. Hillebrand Wwe.**

Grosssachsen

an der Bergstrssse.

Station der Main-Neckar- und Mannheim-Weinheim-Heidelberger Nebenbahn.

Zähringer Hof.

Neu erbauter grosser Gasthof, Pension, Bäder, Weinstube, Kegelbahn. Schöner schattiger **Garten. Grosser hoher Speisesaal,** besonders geeignet zur Abhaltung von Festlichkeiten für Vereine und Private.

Schöne und bequeme Spaziergänge in dem nahen Gebirge mit hübschen Laubwaldungen. **Ausgangspunkt für viele** Odenwaldtouren. Angenehmer **Sommeraufenthalt. Vorzügliche Küche,** reichhaltige **Weinkarte,** verschiedene **Biere.** 8492

Otto Epp.

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquetbodenwichse,** Stahlspähne, Terpentinöl. Werg, Fensterleder, Schwämme Pinsel und Bürsten in großer Auswahl.

Ferner halte stets großes Lager in **gebranntem Gyps und Portland-Cement** zu Fabrikpreisen. 8159

Jac. Lichtenthäler, B 5, 10.

Mineralwasser-Fabrik

Gebr. Schäfer, Mannheim, U 1, 16

empfiehlt:

Sodawasser, Syphons, Brauselimonaden in stets frischer Füllung zu Concurrenzpreisen. 9602

Peter Ney's Normal-Seife. 1641

Beste Toilettenseife, hergestellt nach Patent 55065 unter Verwendung von nur bestem und feinstem Rohmaterial. Angenehmes frisches Parfüm. Garantirt rein. Von höchstem Fettgehalt. Erhält die Haut schön, gesund und geschmeidig.

Käuflich in Seifen-, Colonial- und Droguen-Geschäften

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober. 8340

Deutsche Fischereiausstellung * Deutsche Kolonialausstellung

Kairo, Alt-Berlin, Riesenfernrohr, Sportausstellung, Alpenpanorama

Nordpol — Vergnügungspark.

Versicherung der Radfahrer und Radfahrerinnen gegen Haftpflicht.

Der Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart

hat die **Versicherung der Radfahrer und Radfahrerinnen** gegen die ihnen wegen Verletzung von Personen oder Beschädigung fremden Eigenthums bei dem Gebrauche von Fahrrädern entstehenden **Schadensersatz-Verbindlichkeiten,** welche einzelne Gesellschaften, z. B. die „Allianz" in Berlin und die Kölnische Unfall-Aktien-Gesellschaft erst seit kürzester Zeit betreiben, **schon vor länger als einem halben Jahrzehnt zuerst eingeführt.** Diese Haftpflicht-Versicherung bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart, der ältesten, am besten fundirten und an Erfahrung reichsten Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft kann insbesondere den im Gebiete des äußerst strengen rheinischen französischen Rechts wohnenden Radfahrern und Radfahrerinnen nicht dringend genug empfohlen werden. Die kaum nennenswerthe Prämie beträgt für **Körperverletzung und Sachbeschädigung** nur **Mk. 7.50** Pf. pro Jahr. 10853

Der hiesige Vertreter des Stuttgarter Vereins ist

Herr Christian Nüsseler, E 5, 7.

Greul vormals **H. Grass** **A 2, 2** am Schloß **A 2, 2.**

Königl. Bayerischer, Herz. Sächsischer

Hof-Photograph.

Hof-Photograph Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. 74376

Wichtig für Hausbesitzer!

10908 **Hausentwässerungen**

werden unter den günstigsten Zahlungsbedingungen vorschriftsmäßig, schnell und billig ausgeführt. Diesbezügl. Auskünfte, Prüfung der Kostenvoranschläge ꝛc. werden billigst berechnet.

Fr. Walck, F 7, 13.

J 4 Nr. 10. J 4 Nr. 10.

Wer ein gutes dauerhaftes Fahrrad

zu kaufen beabsichtigt, sehe sich zuerst das

grosse Fahrrad-Lager von Chr. Franz

an. **Sehr gute und solide Räder mit Pneumatic, reifen** zum Preise von **Mk. 170.—** an, unter längerer Garantiezeit. **Gründlicher Unterricht** im Fahren für Damen und Herren extra Lernmaschine. 5750

Aeltestes Mannheimer Velocipeden-Geschäft

von **Chr. Franz.**

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen,** leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78168

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Mottenschäden

belasteten früher das Budget unserer Hausfrauen aufs Empfindlichste. Bald waren die Motten in die Pelzsachen gekommen, bald hatten sie gute Wollkleider oder Vaters Ueberrock an vielen Stellen von der Wolle befreit. Dabei wird der Kampf gegen diese Plagegeister auch mit seltener Erbitterung von unseren Hausfrauen geführt. Campher, Pfeffer, Naphtalin und wie die scharf riechenden Mittel alle heißen mögen, haben sich freilich nicht bewährt — aber seitdem die **Motten-Vertilgungs-Essenz** von Herrn **J. Wickersheimer,** Präparator der Königl. Universität, von den Königl. Hofl. **J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin SW., Markgrafenstraße 29,** von vielen Leuten Anwendung findet, hört man von diesen wenigstens keine Klagen über Schäden mehr. Es versäume daher Niemand, die Essenz von **J. Wickersheimer** zu verwenden. **Derselbe übernimmt bei richtiger Anwendung die Garantie für den Erfolg.** In Fl. à 50, 100, 1/2 Ltr. 275 Pfg. 8375

Allein-Verkauf für Mannheim bei:

Emil Schröder, E 3, 15, neben d. Pfälzer Bank.

Nur noch einige Tage

Freiburger Münsterloose

à Mk. 3.—.

Nach Auswärts 3 Mk. 10 Pfg.

Zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.

Corsetten

für

Damen- u. Kinder

in

Deutschem, Brüsseler u. Pariser Fabrikat

von **Mk. 2.—** bis **M. 18.—** das Stück.

Stets in den neuesten Façons u. unter Garantie für **eleganten Sitz,** empfiehlt 4083

Friedrich Bühler

D 2, 10.

Leistungsfähige

Bezugsquelle

für den Einkauf von

Herrenwäsche, Damenwäsche, Kinderwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche Tischwäsche,

Spezialität:

Lieferung vollständiger Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Friedrich Bühler,

D 2, 10. 4084

Neu eingetroffen!

Echte Eiderwolle

unübertroffen in Güte, läuft nicht ein, filzt nicht, Grösste Haltbarkeit.

Herm. Berger,

C 1, 3. 8707

Leonh. Wallmann,

D 2, 2 D 2, 2

Mannheim.

Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft

empfiehlt 5773

Braut- & Kinder-Ausstattungen

unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 29. Mai 1896 Abends 1/2 9 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal, „Zur Neuen Schlange".

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

8500 **Der Vorstand.**

Coblenz, Cölnischer Hof,

in Mitte der Stadt. Anerkannt guter Gasthof u. Weinrestaurant, Geschäfts- und Vergnügungsreisenden bestens empfohlen, bei mäßigen Preisen. 6090

Vorsicht

ist beim Ankauf einer Nähmaschine geboten. Sparsame Hausfrauen kaufen ihre Nähmaschinen von der altrenommirten Firma

Leopold Hanke,

Berlin, Karlstraße 19 a.

Was Qualität und Billigkeit der Preise anbelangt, steht die Fabrik noch immer **unerreicht** da. Beste neue Familien-Hocharm-Masch. 48 M. Echte Hohenzollern nur 58 M. (Nachahmungen der Hohenz. sind minderwerth.) Preislisten und Nähproben gratis u. franko. 7000

Echtes **Cölnisches Wasser** pr. Flacon 50 u. 90 Pf.

Ad. Arras Parfümerie

Laden: **Q 2, 22.**

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 8868

Q 5, 19, parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Ein Kanarienvogel

(junger Hahn) entflogen. Abzugeben gegen Belohnung bei Oberstlieutenant **von Alvensleben,** G 7, 12. 10748

Verloren

Verloren, im Billenviertel oder am Bahnhof, zwei, durch Kettchen verbundene **Perlnädelchen.** Abzugeben gegen Belohnung **L 10, 12.** 10895

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 10877

ein Ehering, ein Messer.

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 10884

ein Bund Schlüssel.

Ankauf

Tafelklavier, gut erhalten, gesucht. Offert. unt. No. 10870 an die Exped. dss. Bl.

Ein gebrauchtes **Zweirad** (Pneumatic) gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht. 10857

Adresse zu erfragen in der Expedition dss. Blattes.

Getragene Kleider

Stiefel und Schuhe kauft 5150

A. Rech, S 1, 9b.

Gute Restkaufschillinge sowie auch **Erbschaften** werden angekauft. Offerten unter Nr. 9900 an die Exped. ds. Bl.

Feinere **Möbel,** sowie auch verschiedene **Waaren,** werden unter strengster Verschwiegenheit angekauft. Off. unter Nr. 9898 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Verkauf

Ein 4stöck. neues Haus, im Preis von 90000 Mk., rentabilität Mk. 40000, mit 9000 Mk. Anzahlung, wegzugshalber zu verkaufen. 10890

Näheres **Levy,** P 2, 10, III.

Hausverkauf.

Die Konkursmasse des **Theobald Wendling** beabsichtigt das Wohnhaus Lit. **C 3, 7** freihändig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

Der Konkursverwalter: **Georg Fischer,**

10893 E 2, 1/2.

Villa

zum Alleinbewohnen sofort beziehbar, besonderer Verhältnisse halber, preiswerth zu verkaufen durch Agent 10431

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Eine **Decimal-Waage** mit Gewichten billig zu verkaufen.

H 10, 28, III.

Ein wenig gebrauchtes **Pianino** billig zu verkaufen. 9897

Näheres K 1, 2, 2. Stock.

3 gebrauchte **Pianinos,** 2 **Tafelklaviere** u. 1 noch guter **Flügel** billig zu verk. 10901

Scharf & Hauck, C 4, 4.

Eine 1/2 **Violine,** mit Kasten, fast neu, billig abzugeben.

10888 **L 7, 7a,** part.

Eine Zither, fast neu, preiswerth zu verkaufen. 10866

Zu erfragen Q 4, 17 III.

Wegen **Wegzugs** billig abzugeben: ein 3 Meter langer

großer Schrank,

auch für ein Geschäft geeignet, 2 polirte **Bettstellen.** 10869

L 7, 7a, parterre.

Ein vollständig neues **Pianino,** kreuzsaitig, Umstände halber, preiswürdig zu verkaufen.

Näheres **Q 7, 20,** II. 9192

Ein noch wenig gebrauchter, gut gehender **Petroleum-Motor** (2 Pferdekräfte) ist wegen Veränderung unseres Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 9949

Eiermann & Fleck,

Dampfspritzenfabrik.

Wichelbach bei Aglasterhausen.

Comptoir-Einrichtung, gr. guter Kassenschrank ꝛc. zu verk. Näh. F 7, 24, im Hofe. 10868

Wegen Wegzugs und billig zu verkaufen: **3 Betten mit Rost u. Matratze,** ferner **1 Commode, 1 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch.** Näheres Rudenhofstraße No. 6, 2. St. rechts. 10887

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. 10766

L 13, 16, 3. St.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen, sehr gut erhalten, zu verkaufen. 10890 **N 4, 9,** II.

Ganze Ladenfaçade vom Abbruch des Dippel'schen Hauses Lit. P 1, 2 zu verkaufen. 10884

Näheres an der Baustelle

Wegen Wegzugs **billig zu verkaufen:** ein noch gut erhaltenes **Klavier** und einen jg. guten **Hofhund** (Dogge). 10723

Schloßwirthschaft Seckenheim.

Ein **neuer Soda-Wasser-Ausschank-Wagen** zu vergeben. 10694

Näh. **S 1, 8,** Breitestr.

Ein Spezereigeschäft in guter Lage zu vermiethen oder zu verkaufen. 10652

S 6, 3.

1 fast neuer schwarzer **Tuchanzug,** mittl. Größe, sowie gut erhalt. **Frack mit Weste** zu verk. 10658 **H 9, 11,** 3. St., Bdh.

8 große **Fenster,** 1 eiserner **Kandelbeckel** zu verk. Näh. **H 8, 39,** 4. St. 10879

1 Copirpresse, Waarenregale, 1 Kinder-Sitzwagen in A 1, 8, 2. Stock zu verk. 10851

Großer Hund zu verkaufen. Näheres im Verlag. 10888

Deutscher Schäferhund. Der beste und zuverlässigste Hof-, Wach- und Begleithund ist anerkannt der deutsche Schäferhund. Von einem Wurf prämiirter Eltern sind noch abzugeben 1,3 8 Wochen alte Welpen. Näh. P 1, 8, Cigarrenl. 10902

Stellen finden

Vertreter gesucht.

Gegen **hohe Provision und sonst. Bezüge sucht eine Feuer-Versicherungsgesellschaft I. Ranges hier und auswärts thätige, solide Agenten.** Offerten mit Refer. sub **F. 61290b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 10473

Wir suchen noch einige gut empfohlene 10709

Monteure

für elektrisches Licht- und Kraftanlagen.

Frankl & Kirchner.

Eine **mechan. Bauschreinerei** und **Fensterrahmenfabrik,** sucht einen tüchtigen, zuverlässigen **Werkführer.**

Anerbieten mit Angabe früherer Thätigkeit, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen sub **D. 2040** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Frankfurt a. M.** erbeten. 10905

2 tüchtige Bauschlosser ges. Näheres im Verlag. 10897

Ein tüchtiger **Bauzeichner** zum sofortigen Eintritt gesucht von 10894

C. Sammet, L 15, 2a.

Tüchtige Polsterer

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 10896

Reis Söhne, J 1, 6.

MARCHIVUM

Junger geübter Arbeiter zur Bedienung von 10869
Kreis- u. Bandsäge
sofort gesucht.
Schriftliche Angebote mit Lohnansprüchen an
Noback & Winkler
Schreibwaarenfabrik,
Ziegelhausen-Heidelberg.

Gärtner,
ledig, **gesucht** (für Garten ohne Treibhaus) der auch einige Hausarbeit übernimmt und etwas serviren kann. Gute Jahresstelle. Gedienter Soldat bevorzugt. Sehr gute Zeugnisse erforderlich. Offert. an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim** sub **V. 61044b.** 8146

Friseurgehülfe sofort gesucht. J. Grienwein, Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 41. 10611

Gesucht tüchtige **Rohrleger** u. Einschaler gegen hohen Lohn. 10902 **Fr. Walck, F 7, 13.**

Gesucht
auf 15. Juni bei gutem Lohn ein tüchtiges
Mädchen,
welches gut kochen kann und Hausarbeit zu verrichten hat. Wo? sagt die Expedition d. Bl. 10918

Ein **Kindermädchen** sofort gesucht. **N 4, 9.** 6396

Sofort 8762
gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen z. Kleidermachen sof. gesucht. D 1, 11, 3 Tr. 10467

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten sogleich gesucht. 10849 **M 2, 18.**

Einige **tüchtige Taillenarbeiterinnen** sowie **Lehrmädchen** sofort gesucht. 10699 **E 5, 12,** 2. Stock.

Eine tüchtige **Köchin**, welche häusliche Arbeit verrichtet, gegen hohen Lohn sogleich gesucht. **2 bis 4 Uhr.** 10701 **P 7, 18,** 2. Stock.

Mädchen-Gesuch.
Ein braves, der Schule entlassenes **Mädchen**, am liebsten vom Lande, zu einem größeren Kinde und für etwas Hausarbeit per sofort gesucht. 10718 Näheres **C 4, 3,** 2. Stock.

Eine tücht. **Maschinenstrickerin** sofort gesucht. 10724 **M. Kühlhorn, H 2, 12.**

Gesucht ordentlich. **Mädchen** für leichte Hausarbeit und zu Kindern. 10804 Näheres Expedition.

Eine junge reinliche **Person**, die bessere Zimmer- und Küchenarbeit gut besorgen kann, gegen guten Lohn tagsüber gesucht. Näheres in der Exped. 10803

Ein junges Mädchen, 14—16 Jahre alt, sogleich gesucht. 10614 **D 7, 21,** 3 Tr.

Ein fleiß. **Mädchen** für häusl. Arbeit zu kl. Familie per sofort gesucht. H 9, 8, 2. St. 10493

Solide **Mädchen** finden sof. und aufs Ziel gute Stellen. 10222 **Fr. Schuster, O 5, 3.**

Ein **Fräulein** tagsüber zu einem Jungen von 3 Jahren gesucht. 10689 Näheres **C 7, 14, parterre.**

Ein braves **Mädchen** für Küche und Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 10848 **L 11, 28a,** part.

Aelteres tücht. **Mädchen** für häusl. Arbeit sofort gesucht. 10692 **C 1, 14,** 2. St.

Wir suchen feines, häusl. geb. **Fräulein**, um dem Haushalte einer Greisin vorzustehen. 10844 **W. Hirsch Nachfolger,** Placirungs-Institut, U 6, 16.

Ein zuverlässiges **Mädchen** zu größeren Kindern per 1. Juli gesucht. 10852 Näheres in der Expedition.

Ein junges, fleißiges **Dienstmädchen** wird für sogleich oder aufs Ziel gesucht. 10880 Näheres **M 8, 1,** Eckladen.

Eine alleinsteh., reinl. **Monatsfrau** sofort gesucht. 10916 Zu erfragen B 7, 9, parterre.

Ein **Mädchen**, welches kochen kann und häusl. Arbeiten verrichtet, f. gef. Näh. im Verl. 10919

Kinderlose reinliche **Monatsfrau** sof. ges. Q 4, 13, 2 Tr. 10886

Stellen suchen
Ein Fräulein aus achtbarer Familie sucht Stelle als **Buffet-Fräulein.** Gefl. Offerten unt. Nr. 10821 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10821

Tüchtiger junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als **Comptoirist.** Gefl. Offerten unter Nr. 10541 an die Expedit. ds. Bl. 10541

Ein bess. Zimmermädchen sucht für das Ziel eine Stelle, bei einer einzel. Dame, hier od. auswärts. Näh. U 2, 20, 2. St. 10799

Ein junger Mann aus guter Familie, welcher eine bessere Handelsschule besuchte, seine Lehrzeit im elterl. Geschäft bestanden hat, und jetzt noch darin thätig ist, sucht bis 1. Juli ev. sofort als **Volontär** oder **angehender Commis** Stelle in Getreide- oder Holzbranche. Offerten unt. No. 10667 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger **jg. Kaufmann**, d. **Kurz-, Weiß-, Wollw.-Brch.**, militärfrei, mit allen **Comptoir u. Lagerarb.** vertraut, **sucht Stellung** unter besch. Ansprüchen. **Gute Zeugnisse. Offerten unt. K. 61228b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 10554

Eine junge,
tüchtige Frau
(Wittwe) wünscht ein **kleines Geschäft**, bezw. **Filiale** zu übernehmen, event. auch Stellung als Haushälterin. Off. sub C. K. 10569 an die Exped. ds. Blattes.

Zweigeb. **Mädchen** (Schwestern) suchen alsbald Stellen als **Verkäuferin, Ladnerin, Comptoiristinnen &c.** Offerten unter No. 10494 an die Exped. ds. Blattes.

Eine tüchtige **Büglerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 9884 **K 4, 16,** 3. St., Hths.

Gesunde **Schenkammen** suchen und finden Stellen durch Frau **Ad. Reinig Wwe., Weinheim,** Lindenstraße. 9640

Ein gebildetes **Mädchen** von auswärts, mit guten Schulzeugnissen aus einem Institut, sucht **Lehrstelle,** gleich welcher Branche. **Freie Station** im Hause erwünscht. Offerten **unter A. T.** postlagernd Mainz. 10864

Ein **Mädchen,** welches selbstständig kochen kann, auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht gestützt auf gute Empfehlung, Stelle. Näheres im Verlag. 10890

Tüchtige Ladnerin, mit pr. Referenzen, sucht Stelle gleichviel welcher Branche. 10917 Näheres im Verlag.

Gut empfohlene, perfekte Köchin empfiehlt sich zur Aushülfe während des Schützenfestes, bei Festlichkeiten und sonstigen Gelegenheiten. Näheres im Verlag. 10920

Mehrere Mädchen suchen und finden sofort u. aufs Ziel Stellen. O 3, 11, **4. St.** 10912

Eine bürgerliche **Köchin** mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stelle. 10901 **Fr. Schuster,** O 5, 3.

Lehrlinggesuche
Ein ordentlicher Junge
kann als **Schriftsetzerlehrling** eintreten. 8757
Dr. Haas'sche Druckerei
C 3, 7.

Für ein hiesiges kaufmännisches Bureau wird per sofort ein
Lehrling
aus achtbarer Familie gesucht. Näheres bei **L. Kaufmann, K 3, 15.** 10885

Für ein hiesiges Colonialwaarengeschäft en gros wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unt No. 10442 an die Exped. ds. Bl.

Ein hiesiges Engrosgeschäft sucht auf sofort einen
jungen Mann
mit tüchtigen Schulkenntnissen (Berechtigung zum einj. freiw. Dienst) in die Lehre. Offerten u. Nr. 10806 an die Expedition erbeten.

Perf. Weißnäh. empf. sich im Anfert. von Neuem aller Art, sowie im Ausbessern. 10595 **Q 3, 21,** 2. Stock.

Lehrling auf kaufmännisches Bureau gesucht. Offerten unter Nr. 10407 an die Expedition ds. Blattes.

Für ein hiesiges Großhandlungshaus ist per Juni eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. Gefl. Offerten unter Nr. 9870 an die Expedition erbeten.

Lehrling
für **Electrotechniker** gesucht **Max Engelhardt,** 10700 **P 6, 19.**

Ein 14jähr., guterzogener, aufmerksamer junger Mann, mit guten Schulkenntnissen, sucht e. **Lehrstelle** in einem kaufmänn. Geschäfte mit Kost u. Logis im Haus. Gefl. Offerten sub Nr. 10675 an die Expedition.

Miethgesuche
Eine Wittwe sucht kleine **Wohnung** gg. Monatsstelle. 9951 **G 3, 16,** 3. Stock.

Junges Ehepaar sucht 2 Zim., Küche und Zubeh. in den Quadr. A—K. Offerten mit Preisang. unt. No. 10485 an die Exped.

Laden
für Wurst- u. Fleischwaaren
an frequenter Lage 9755
zu miethen gesucht.
Off. mit Größen- und Preisangabe bef. sub No. 9755 die Expedition d. Bl.

Gesucht
von einem älteren Herrn auf 1. Juli **ein fein möbl. Wohnzimmer nebst Schlafzimmer.** Offerten unter A. No. 10884 an die Expedition ds. Bl.

Magazine
C 4, 12 geräum. Magazin mit Hof u. Kellerräumlichkeiten zu vermiethen. Näh. L 11, 28a, part. 9891
C 7, 7a 1 schöner Keller zu verm. 5471
F 3, 13¹ 1 groß. 3stöckiges 2 Magazin mit Keller u. Bureau per 1. April sehr preiswürdig zu verm. 3850 Näheres **J. Fakel,** 2. Stock.
G 6, 3 Stallung f. 3 Pferde zu verm. 10718
K 3, 23 1 ger. Magazin zu verm. 10540
U 3, 13 Ein Lagerraum zu vermiethen. Zu erfragen N 4, 23 10888

Lagerplätze
überm Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9206 Näheres in der Exped. d. Bl.

Läden
C 4, 15 Zeughausplatz, sch. **Laden** nebst groß. Zimmer auch zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 9743 Näheres **C 8, 7,** parterre.
C 7, 21 „Zum Rheinhafen", ein schönes **Vereins-Lokal** mit **Klavier** zu vermiethen. 9722
D 5, 7, Rheinstraße, Bureauräume, auch für Laden geeignet, z. v. 9555 **Näheres eine Treppe.**
E 1, 12 Laden mit oder ohne kleine, auch großer Wohnung, zu v. 7634
H 9, 20 1 Laden mit Wohnung bis 1. Juli zu verm. 8344 Näh. Fischer, Wirth, H 9, 19.
L 14, 4 part., gr. Bureau, best. in 3 Z. Magdz. u. gr. Keller, gedeckt. Packraum zu vermiethen. 10496
P 6, 20 Comptoir mit kleinem Werkstattraum per 1. Juli zu verm. 9048 **Max Bart Söhne,** P 6, 20.
P 6, 23|24 Heidelbergerstr. Laden zu verm. Näheres 2. Stock. 8799

T 1, 3a, Neckarstr., schöner großer Laden auf sofort. 10182 **Näheres O 1, 16, part. Bureau.**

T 3, 1 (Stern-Apoth.) schön. **Laden** event. mit Wohnung zu verm. 7341
U 2, 2 Eckladen mit schönen Schaufenstern, f. jed. Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näheres 2 Treppen. 10699
Bäckerei zu verm. 10338 Näh. D 7, 20, 2. Stock.
Für Metzger u. Wurstler eingerichtetes **Lokal,** in feiner Lage, als Filiale geeignet, zu vermiethen. Offerten unter G. Nr. 10691 an die Expedition.

Kaufhaus.
Laden zuv. Näh. **N 1, 8.** 9088

Ein Comptoir
bestehend aus 3 Zimmern nebst geräumigem Magazin sofort zu vermiethen. 9296 Zu erfragen **C 2, 10|11,** 3. Stock.

Laden oder Bureau zu vermiethen. Näh. **D 6, 16,** II. 10862

Ein **großer Laden** am Marktplatz mit zwei Schaufenstern, dritter Stock zu verm. 9558 Näh. **Leop. Dührenheimer,** L 13, 9a.

Breitestraße, ein schöner, geräumiger Laden mit 2 Schaufenster und passenden Räumlichkeiten mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 8807 Näh. J. Levy, F 2, 10, 3. St.

Laden mit Wohnung, in welchem längere Zeit ein Spezereigeschäft mit Erfolg betrieben wird, zu vermiethen. 10071 Näh. **H 7, 9½,** bei Kutscher Rieß, 2. Stock.

Ein schönes, geräumig. **Bureau** in bester Geschäftslage (2—3 Z.) ist per 1. Juli **sehr preiswerth** zu verm. 10071 Näh. D 7, 12, parterre.

Friedrichsfelderstr. Nr. 48, schöner **Laden** mit Wohnung zu verm. Näh. **Metzger-Filiale U 5, 25,** b. Hrn. Heckert. 10545

Laden
an den Planken,
mit zwei großen Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum per sofort oder später zu vermiethen. 9176 Näheres **G 8, 8,** Hof.

Laden mit oder ohne Wohnung in bester Lage, per 1. August zu vermiethen. 10435 Näh. **D 2, 14,** Velo-Laden.

Laden
mit **2 Zimmer u. Magazin,** am Fruchtmarkt gelegen, **sofort zu vermiethen.** Näheres unter **C. 61051b** an die Expedition ds. Bl. 8223

Zu vermiethen
B 6, 26|27 am Stadtpark eine elegante Parterrewohnung, nebst 2 Mansarden und 2 Kammern, im 3. Stock, Speicher und 2 Kellerabtheilungen, Gartenantheil, nebst Gewächshaus; ein Comptoir, ein 4stöckiges Magazin mit Gasmotor, auf 1. Juli d. Js. oder später zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann **Joh. Hoppe,** N 5, 9, 3. Stock. 9381
C 2, 4 ein eleganter II. Stock, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- u. Magdkammer. 10082
C 3, 3 Gaupenzim. an einzl. Pers. zu verm. 10521
B 7, 5 1. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 8718
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.
C 4, 17 der 3. Stock, bestehend aus 5—6 Zimmern und Zubehör per 1. Juni oder später zu verm. 9732
C 4, 19 Parterre-Wohnung, auch getheilt, m. od. ohne Laden sof. zu verm. 10531
C 4, 19 2. St., 5 Zim., Küche, Magdzim. a. 1. Aug. zu v. Näh. 3. Stock daselbst. 10552
D 3, 4 schöne Mans.-Wohn., 5 Zim., per 1. Juli ganz oder getheilt, zu verm. Näheres 1 Stiege. 10438
D 4, 5 Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche, für Schuhmacher passend, zu verm. 10556
D 6, 16 Parterre-Wohng. zu verm. 10660 Näheres 2. Stock.
E 2, 13 3. St., Seitenbau, 1 Wohnung best. aus 2 Zimmer u. Küche per 1. Juli an ruhige Leute zu verm. 10651 **E 2, 13.**
E 3, 13 4. Stock, 4 Zim., Küche, Badezim. per 1. August oder früher zu vermiethen. 10228
E 6, 8 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 9876
E 8, 8 4. Stock, Vorderhaus, 2 Zimmer und Küche sofort an ruhige Leute zu vermiethen. 10605 Näheres 3. Stock.
E 8, 9 2. St., schöne Wohnung, 5 Zimmer u. Küche, auch getheilt zu verm. 10666
F 7, 11 5 Zimmer, Küche, Mädchenz. u. Zub. mit Glasabschluß zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 10643
F 7, 21 4. St., leeres Zim. zu verm. 10644
G 2, 5 2. St., schöne Wohn. mit Balkon, 6 Zim., Küche, Badezim., Magdzim. u. sonst. Zubehör per 1. Juli event. später zu vermiethen. 10639 Näheres im Laden.
G 7, 12 4. St., 2 Zimmer, Küche nebst Zub. zu vermiethen. 10847
G 7, 25 eine schöne, neu hergerichtete Part.-Wohn., 5 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermiethen. 10078 Näheres G 7, 25, 2. Stock.
G 8, 6 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. per 15. Juli zu verm. Näh. parterre. 9782
G 8, 18 1 Zim. u. Küche zu verm. 10654
H 3, 13 2 Wohnungen zu verm. 10086

H 7, 12
ist der 2. Stock des Hinterhauses, besteh. aus 4 Zim., Küche u. 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 8159
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 1 Mansardenwoh., 1 Zim. u. Küche etc. an ruh. Leute zu verm. 8715
H 7, 7 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres 3. Stock. 9199
H 7, 12 ist der 1. Stock des Hinterhauses, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und 2 Abtheilungen Keller, zu verm. Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft **B 7, 5.** 10867
H 8, 23 schöne Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 10198 Näheres H 8, 22, 2. Stock.
J 3, 18 2. Stock, 1 Zim. u. Küche zu v. 10681
J 3, 34 1 Tr. 1 leeres Zim. zu v. Näh. Laden. 10065
J 8, 5 Neubau, Ringstraße, Wohnung, 3 Zimmer u. Kammer &c. zu vermiethen. Näh. L 13, 14, 3. St. 10870
K 1, 13 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 7612 Näheres **O 7, 15,** Comptoir im Hofe.

L 4, 6 kl. Wohnung, 2 Zim. an ruhige Leute sof. zu vermiethen. 10509
L 14, 4 4. St., 2 ev. 4 Zim. gr. Küche, Magdz. nebst Zubehör zu verm. Näheres parterre. 10495
M 2, 18 eine Wohnung, 6 Zim., Küche, Magdkam. nebst Zubeh. per 1. August d. J. zu verm. 10650
M 7, 22 ist der 3. Stock bestehend aus 2 Wohn. mit je 4 hellen, geräumigen Zimmern mit Balkon und freier Aussicht, Küche und Zubehör per 1. Sept. 1896 zus. oder einzeln zu verm. 10668 Näheres daselbst im 1. Stock
N 6, 2 4. St., 1 Zim. und 1 Kammer, auch als Küche, an eine einzelne Frau sofort zu verm. 8915
N 4, 21 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 9896
O 4, 12 der 2. Stock, best. aus 5 Zimmer u. Zubehör, sofort zu v. 8921
O 5, 15 4. St., 2 Zim., Küche und Zubeh. sof. an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. P 6, 21, 2. St. 10548
P 1, 12 Planken, Wohn. (8 Zim.) z. v. [illegible]
P 2, 1 4. St., gegen die Planken 1 Wohnung m. 6 Zimmer bis 1. Aug., ev. bis 1. Juni zu verm. 8748
P 2, 4|5 part., Wohnung a. Bureau geeignet, bis Juli zu vermiethen. 8887 Näheres Laden.
P 4, 2 3. St., nächst den Planken, 2 oder 3 **sehr feine** Zimmer unmöblirt (ev. auch möblirt) zu verm. 9047
P 5, 13 2. St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres P 5, 13½ 10559
P 5, 13 2. Stock, 5 Zim., Küche &c. z. v. 9258
Q 3, 23 2. Stock mit 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 10669 Näheres **M 7, 22,** parterre.
Q 4, 7 1. St., Zimmer und Küche sof. z. v. 10874
Q 7, 14a 4. St., 4 Zim., Küche, Kammer und Zugehör, Mk. 560, z. verm. Näheres parterre. 10679
Q 7, 18|19 Wohn., 4 Zim., Küche, Magdkam. Gas- u. Wasserltg. zu verm. Näheres 2. Stock, Hth. 8704
Q 7, 26 d. 3. Stock mit 7 großen tapezierten Zimmern, nebst geräumigen Kammern u. Kellern und sonst. Erfordernissen zu verm. 6089 Näheres im 2. Stock.
R 7, 1 4. Stock, 4 sehr schöne, auf die Straße geh. Zimmer nebst Küche, per 1. Aug. an ordtl. Leute zu verm. 10491 Näheres part., Bäckerladen.
S 1, 15 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche &c. per Ende Juni an ruhige, kl. Familie z. v. 9046
S 3, 2½ 2 Zim. u. Küche zu verm. 10401
S 4, 21 1 größere Part.-Wohnung z. vermiethen. 9904 Näh. **Maschinenstrickerei** part.
Friedrichsring S 6, 2 2. Stock, abg. Wohnung 6 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. Bäckerei. 10878
T 3, 1 Wohnungen zu vermiethen. 7342
U 2, 3 Plankseite, schöne abgeschl. Wohng., 3 Z., Küche u. Zub. zu verm. 10744 Näh. U 2, 2, zwei Treppen.
U 3, 13 part., 2 Zim. und Küche zu verm. Zu erfragen N 4, 23. 10852
U 3, 13 part., 4 Zim. und Küche zu verm. Zu erfr. N 4, 23. 10351
U 4, 10 2. St., 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 10921
U 4, 11 2. St., 5 Zimmer u. Küche z. v. [illegible]
U 6, 6 parterre, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 1071
U 6, 29 Seitenbau, 3 Zim. und Küche, schöne geräumige Wohnung, zu verm. Daselbst 2 große Zim. oder Küche und Zim. an ruhige Leute jetzt oder später zu verm. Näheres parterre. 10664

Villenviertel.
Eine schöne **Part.-Wohnung** mit 5 Zim., Badezim. u. Zubeh. per sof. oder später, an ruhige Familie zu vermiethen. 10681 Anfragen werden unter Nr. 10681 an die Exped. erbeten.

U. Querstraße 44, kleine Wohn. an ruh. Leute z. v. 10818

Schwetzingerstr. 22, 2. Stock, schöne Wohnung mit Balkon, 3 Zim., Alkov, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 8086

Eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, auf die Straße geh. ganz oder getheilt, mit allem Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 7196 **Gg. Börklein, Baumeister, H 8, 28.**

Eine **Wohnung** nebst Zubehör per 1. Juni sehr billig zu vermiethen. 8731 Näheres F 3, 8, 2. Stock.

Friedrichsring, sehr schöne Wohn., 4—5 Zim. u. Zub. zu v. **Rheinstr.,** Hochpart. u. 3. Stock, 6—7 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres **G 8, 29.** 9034

Eleg. Wohnung, 8 Zim., Balkon, Badez., Kammer, Küche u. Zubehör, preiswürdig zu verm. 10204 **Näheres im Verlag.**

Tattersallstraße Nr. 27. Schöne, helle, abgeschl. Wohn., 3—4 gr. Zim., Küche, Mädchenz. u. sonst. Zubeh. an ruh. Familie per 1. Juli zu verm. 10332 Näheres 2. Stock.

Langstraße No. 20 (Neckarvorstadt), abgeschl. Wohnungen, 2. u. 3. Stock, je 4 Zimmer u. Küche mit Zubehör per 1. Juli oder später zu verm. 10628

Rheinstr. eleg. Wohn., 6 Zim. und Zubeh., zu verm. **Friedrichsring** 2. St., 5 Z. u. u. 4. St., 4 Z. mit Zub., sogl. beziehb., z. v. Näh. G 8, 29. 10746

Große Merzelstraße 21. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu verm. 10865

Möbl. Zimmer
A 2, 1 2. Stock, Nähe des Schlosses, ein hübsch möbl. Zim. zu verm. 10815
B 2, 7 2 Tr., g. möbl. Zim. a. ein Frl. zu v. 10557
B 6, 6 1 Tr. h., links, schön möbl. Zim. pr. 1. Juni zu vermiethen. 10859
B 6, 22a 2. Stock, zwei möbl. Zimmer zu vermiethen. 10216
C 7, 7a 2. St., bess. Herren finden gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension. 8165
C 7, 7a einf. möbl. Zim. mit u. ohne Pens. billig zu verm. 9041
C 7, 15 3. Tr., gut möbl. Zim. zu v. 10217
C 8, 13 3 Tr., ein schön möbl. Zim. sogl. zu vermiethen. 10698
D 3, 11¼ Fruchtmarkt, sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch getheilt, preiswürdig zu verm. 10346
D 5, 14 Zeughpl., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. mit od. ohne Pension zu verm. Näheres im Laden. 9883
D 5, 15 Zeughausplatz, 3. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., ineinandergeh., mit separ. Eingang, zu v. 10677
D 6, 15 3. St., 1 freundliches Zimmer möbl. oder leer, zu v. 10717
E 1, 8 schön möbl. Zimmer zu verm. 10227
E 1, 12 Mitte der Stadt, 2. Stock, großes möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (ev. mit Klavierbenützung) zu vermiethen. 8834
E 2, 4|5 3. St., ein schön möbl. Zim., mit od. ohne Pens., zu verm. 10825
E 3, 8 zwei schön möblirte Zimmer ineinandergehend sofort zu verm. 10697
F 3, 13 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 9867
F 3, 13½ 2 Tr. hoch, ein sch. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 10881
F 7, 16 2. St., 1 gut möbl. Zimmer, auf die Straße geh., sofort zu v. 8517
G 5, 5 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. nach der Straße geh., mit oder ohne Klavierbenützung, an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 10102
G 5, 17½ 1 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. a. d. Str. g., sof. z. v. [illegible]
G 6, 15 2. St., 1 sch. möbl. Zim. auf die Str. gehend zu verm. 10215
G 7, 1c neu hergericht. möbl. Zim. zu verm. Näheres parterre. 8321
G 8, 14 Seitenbau, 3. St. ein gut möbl. Zim. an anständ. jungen Mann mit oder ohne Pens. sof. z. v. 10721
H 5, 3 möblirtes Zimmer bis 1. Juni an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 9874
H 8, 29 3. Stock, 1 möbl. Zim. an 2 Herren zu vermiethen. 10315

H 8, 38
eleg. möbl. Zim., **erste** Etage, zu v. Näh. daselbst. 10368

H 9, 5 2. Stock, 2 sch. möbl. Z. mit Klavierben. an 1 od. 2 Herren sofort oder später zu verm. 6828
H 10, 7 1 möbl. Part.-Zim. mit Kaffee, 16 Mk., zu vermiethen. 10585
H 10, 21 4. St., rechts, schön möbl. Zim. (freie Aussicht) z. v. [illegible]
J 2, 15b 3. St. 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 10644
K 4, 13 Ringstr., 2 Treppe hoch, hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. f. z. v. 10257
K 4, 8 sch. möbl. Part.-Zim. sofort oder später zu vermiethen. 10240
K 9, 17 Ringstr., 3 Tr., ein gut möblirtes Zimmer zu verm. [illegible]
K 9, 18 3. St., ein bess. möbl. Zim. mit sep. Eing. per 1. Juli z. v. [illegible]
L 2, 3 2 gut möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. an 2 Herren zu verm. [illegible]
L 4, 7 2. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 10517
M 1, 10 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer ev. mit Wohnzimmer sof. z. v. 8352

N 3, 7|8 2 Tr., 1 möbl. Zim. an 1 anständ. solid. Fräulein sofort zu v. 10725
N 3, 13b 3. St., fein möbl. Zim. z. v. 10680
N 3, 17 1 Tr. h., gut möbl. Zim. zu v. 10294
N 4, 18 2. Stock, **1 hübsch möbl. Zimmer** auf die Straße gehend, mit oder ohne Pension zu verm. 10662
N 6, 3 part., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 10050
N 6, 6½ möbl. Zim. mit Pension z. v. [illegible]
N 7, 2 part., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen. 10555
O 4, 17 2. St., 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 10241
P 2, 14 Planken, möblirt. Zimmer zu v. 9277
P 3, 12 1 g. möbl. Z. a. d. Plank., preisw. zu vermiethen. 10599
P 5, 15|16 1 Tr., hübsch einfach möbl. Zim. mit Kost sof. z. verm. [illegible]
P 6, 19 2. St., ein möbl. Zim. bei bess. isr. Familie event. mit Kost z. v. [illegible]
Q 2, 8 3. St., 1 sch. möbl. Zim. a. d. Str. geh., sof. zu v. [illegible]
Q 2, 23 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 10831
Q 4, 13 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. an bess. Fräulein sofort zu verm. 10887
S 1, 23 3 Tr., 1 möbl. Zim. an solides Fräulein zu vermiethen. 9371
T 1, 3 Breitestraße, 2 Trep., 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 10788
T 1, 3 2 Tr., 2 sch. möbl. Zim. b. z. v. [illegible]
T 1, 14 gut möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres Laden. 10672
T 6, 27 2 fein möbl. Zimmer (abgeschl.) sof. zu v. Näheres in der Exped. 9058
U 1, 1a 3. Stock, fein möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 10841
U 1, 9¼ 2 Tr., sch. möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu verm. 10676
U 4, 17 4. St., 1 sch. möbl. Zim. a. d. Ringstraße geh. sof. zu v. 10513
U 4, 18 möbl. Zim. zu verm. Näheres 3 Tr. 7920
U 5, 27 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. oder später zu vermiethen. 9899

Eingang der Schwetz.-Str. 16a, elegant möbl. Zimmer billig zu verm. 10512

Schön möbl. Zimmer an anständige Dame zu verm. Zu erfragen im Blumenbazar **O 4, 7, Strohmarkt.** 10516

2 möbl. **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzim.), an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 10069 **Wo sagt die Expedition.**

Bahnhofplatz 7, 3. Stock, 2 fein möbl. Zimmer **in gutem** Hause zu vermiethen. 10687

Tattersallstraße 9, 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 10202

Zu vermiethen: **Seckenheimerstraße 28,** 2. St., 1 möbl. Zim. 10679

Ein schön möbl. Zimmer per 15. Juni zu vermiethen. 10788 Näheres **U 6, 28,** 2. Stock.

Pension
für kaufmänn. Lehrling **oder** Schüler der höheren Schulen, in bess. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 8168 **C 7, 7a.**

Tattersallstraße 11, 2. St., nächst dem Bahnhofe, möbl. Zim. vom 10. Juni ab zu v. 9876

Beim Zeughausplatz möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 9040 **C 7, 7a,** 2. St.

Tattersallstraße 22, 2. Stock, freundliches möbl. Zimmer zu vermiethen. 8804

Elegant möbl. **Zimmer,** in feinem Hause, an sehr ruhigen Herrn zu vermiethen. 10689 Näheres im Verlag.

Oberstdorf,
bayrischen Allgäu, vielbesuchten Luftcurort. Größere möblirte **Wohnung,** mit oder ohne Küche, für die Sommermonate zu vermiethen. Juni und September ermäßigte Preise. Näheres J 6, 15. 10748

Schlafstellen.
F 4, 12½ Hths. rechts, 2. Tr., 2 g. Schlafst. z. v. [illegible]
G 3, 1 eine Schlafstelle zu verm. 10674
G 5, 7 4. Stock, Schlafst. f. 1 Herrn zu v. 10338
G 7, 4 3. St., 1 sch. Schlafstelle sof. z. v. 10887
G 7, 24 4 St., 1 anst. Mädch. find. Schlafst. [illegible]

Kost und Logis
H 8, 29 2. Stock, 2 junge Herren können an bürgerl. Mittag- u. Abendtisch theilnehmen. 10583
T 5, 1 3. St. links, guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch erhalten junge Leute (à 35 und 50 Pfg.) 10646
Einige Herren finden guten Mittagstisch (Essen 12 u. 1 Uhr) ev. auch ganze Pension. 10663 Näheres **N 4, 19,** 2. Stock.

MARCHIVUM

Gründl. Unterricht an Einzelne u. kleine Cirkel in der Stolze'schen Stenographie sowie im Maschinenschreiben

Nach Ausbildung wird auf Wunsch kostenlos Stelle nachgewiesen. 6648

Carl Hofmann. Stenogr. u. gepr. Lehrer d. Stenogr. Mannheim, J 5, 4.

Zu Katalogen u. Inseraten etc. liefert

Clichés!

Alb. Wolff in Mannheim Dammstr. 11. Telephon N°745 5328

Reparaturen

von Pianinos, Flügeln, Harmoniums und allen anderen Musikinstrumenten billigst u. unter Garantie. 73

Leopold Schmitt. R 4, 9. Mannheim. R 4, 9. Pianoforte- u. Instrumenten-Handlung.

Pianino's in Kauf u. Miethe. 9546 A. Donecker, B 1, 4.

Vertreter: **S. Siebeneck,** Mannheim, U 6, 22. Berlin, Ecke Leipziger u. Kommandantstr. Bresl., Hambg., Cöln, Dresden, Leipzig, Stuttgart. 5867

Dr. J. Schanz & Co.

Patente sorgf. reell, billig Verwert. An- u. Verk. v. Erfind.

Herr mit einigen Vorkenntnissen sucht, womöglich bei Ausländer, **engl. Unterricht und Conversation** zu nehmen. Gefl. Off. unt. G. M. No. 10787 an die Exp. dss. Bl.

Gründlichen **französischen Unterricht** und **Conversation** erwünscht Herr mit einigen Vorkenntnissen, am liebsten bei Ausländer, zu nehmen. Gefl. Offert. unter V. D. No. 10785 an die Exped. dss. Bl.

Für Kaufleute!

Leichtfaßliche jur. Curse im Handels-, Wechsel-, Civilprozeß- und Konkursrecht ertheilt 10280

Rechtspraktikant Saar, Schloß, r. Fl., Zimmer No. 60.

Darlehen in jeder Höhe, von 3½, % an gegen gute Sicherheit, durch 5204 **S. Siebeneck, U 6, 22.**

Kitten.

Glas, Porzellan rc. wird zum Kitten angenommen. 1748 **Breitestraße E 1, 4,** Laden

Stühle! **Stühle!**

Empfehle mich einem titl. Publikum im **Flechten, Repariren** und **Aufpoliren** von **Stühlen** jeder Art, unter Zusicherung gut. u. bill. Bedien. Neue **Rohr- u. Patentsitz-Stühle** v. **M. 2.50** an. 5751 **Chr Stadler,** Stuhlmacher, S 2, 10.

Im **Anfertigen** von **Damen- u. Kindergarderoben** empfiehlt sich bei billigster Bedienung 9063 **Ch. Thielmann,** B 4, 14, 2. St.

Kinderl. gut empfohlene junge Frau geht **Waschen u. Putzen. Q 3, 7.** 10576

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe, Glanz und Jugendfrische wieder durch 2985

Brunet's Haar-Regenerator.

Die Unschädlichkeit desselben ist amtlich attestirt. Zu haben, à Fl. **2.50,** in Mannheim bei **E. A. Boske,** O 2, 1. Paradeplatz. O 2, 1. In Ludwigshafen bei **Carl Geiss,** Bismarckpl.

Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit: 7958

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. in der **Einhorn-Apotheke,** Apoth. **Fischert, Mohren-Apotheke,** O 3, 5, **Neckar-Apotheke,** Langstr. 41, **Stern-Apotheke,** T 3, 1, **Adam Arnek,** Q 2, 27, **G. A. Knab, F** 5, 22, **Karl Paul,** S 4, 18, **G. A. Knab,** F 5, 27.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann meinem Sohn **Karl** etwas zu geben oder borgen, da ich hierfür keine Zahlung leiste. 10606 **Karl Maier,** T 5, 2.

Patent Myrrholin-Seife

D.R.P. N° 63592.

bedeutet einen **der grössten Fortschritte,** welcher in der letzten Zeit auf dem Gebiet der Hygiene (Gesundheitspflege) gemacht wurde, indem sie die einzige **feine Toiletteseife** mit erprobten medizinischen Eigenschaften ist, welche über **2000 deutsche Professoren und Aerzte** als **Specialseife** namentlich für die zarte und empfindliche Haut der **Frauen und Kinder,** sowie bei **Hautaffectionen, spröder, rauher, unreiner, rother Haut, Sonnenbrand, bei Pusteln, Finnen, Schorfbildung, Flechten,** sodann bei **starker Transpiration** etc. wärmstens empfehlen. Zu Abwaschungen nach körperlichen Anstrengungen und starker Schweissbildung wie z. B. bei Fusstouren, Radfahren, Reiten, Rudern etc. sehr wohlthuend, erfrischend, die Haut nicht reizend.* Man lese die Urtheile der Aerzte. Die Patent-Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken das Stück zu 50 Pfennig erhältlich. Feine Cartons zu Geschenken sehr geeignet mit 3 Stück zu Mark 1.50. Man überzeuge sich, dass jedes Stück die Patent-Nummer 63,592 trägt und hüte sich vor Nachahmungen.

L. Steinthal, Wäschefabrik

D 3, 7. Mannheim D 3, 7.

Herrenhemden M. 4.25, 4.50.
" nach Maaß " 5, 5.50 u. 6.—
" m. gest. Einsätzen " 5.—, 6 bis 12.—
Herren-Kragen in den neuesten Facons, 7414 Dtz. 6, 7, 8 u. 9 M.

Dr. Lahmann's Reform-Hemden und Hosen von 2 Mk. an.

Nur noch kurze Zeit dauert der Ausverkauf von

Sonnen- u. Regenschirmen

wegen gänzlicher Aufgabe der Filiale. 9094

Das Lager in **Sonnen- u. Regenschirmen ist noch vollständig sortirt und wird zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.**

Filiale der Frankfurter Schirmfabrik

E 3, 15. Mannheim. E 3, 15.

F. H. Esch, Ofengeschäft,

B 1, 3, Breitestrasse bittet **dringend,** die nach dem scharfen Winter nöthig gewordenen Ausbesserungen an Amerikanischen, Irischen u. anderen Oefen **möglichst schon jetzt** anzumelden, da im Herbst die Zeit fehlt, solche gleich pünktlich und sorgfältig wie jetzt zu besorgen. 8169

Unsere Einrichtungen zum **Vernickeln, Verkupfern,** und zur **Emailfarben-Bemalung gusseiserner Gegenstände** halten wir empfohlen und machen besonders auf das **Vernickeln von Fahrrädern** aufmerksam. Annahmestelle **B 1, 3.**

8170 **Esch & Cie.,** Fabrik Irischer Oefen.

Reise-Toilettengegenstände

Reiserollen, Necessaires, Spiegel, Flacons, Behälter für Zahn- u. Nagelbürste, Seifendosen, Schwammtaschen, Brennlampen, Bürsten, Kämme, Schwämme in großer Auswahl und allen Preislagen empfiehlt 10475

Emil Schröder, E 3, 15, neben der Pfälzer Bank.

Nächste Woche Ziehung.

Freiburger Münsterbau-Lotterie

Baargewinne Mk. 50,000, 20,000, 10,000 u. s. w. **Loose à 3 Mk.,** Porto und Liste 30 Pfg., empfiehlt und versendet: die Agentur

Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17. 10831

Ferd. Baum & Co.

F 8, 20 neben der Post **F 8, 20**

Prima stückreichen **Fettschrot,** gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,** deutsche und englische **Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks** für Irische und Füllöfen, **trockenes Bündel- u. zerkleinertes Tannenholz.**

Torfstreu u. Torfmull ab Lager in Ballen u. Waggonladungen. 10409

Carbolineum zu billigsten Preisen.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Rechnungs-Abschluß für das am 31. Dezember 1895 abgelaufene neunte Geschäftsjahr.

Einnahme. **Gewinn- und Verlust-Conto.** Ausgabe.

Einnahme	M.	Pf.	M.	Pf.
A. Transport-Versicherung.				
1. Schaden-Reserve aus 1894	463,000	—		
2. Prämien-Reserve	425,000	—		
3. Prämien pro 1895 abzügl. Rabatt und Courtage	3,311,171	45		
4. Policegebühren	1,175	49	4,200,346	94
B. Unfall-Versicherung.				
1. Schaden-Reserve aus 1894	101,422	—		
2. Prämien-Reserve	107,000	—		
3. Prämien pro 1895	402,189	68		
4. Policegebühren	6,064	24	616,675	92
C. Glas-Versicherung.				
1. Schaden-Reserve aus 1894	1,308	—		
2. Prämien-Reserve	13,000	—		
3. Prämien pro 1895	21,096	24		
4. Policegebühren	692	11	36,096	35
D. Sonstige Einnahmen.				
1. Zinsen	38,725	09		
2. Actien-Umschreibungsgebühren rc.	622	—		
3. Curs-Gewinn an fremder Valuta und Effecten	2,284	53	41,631	62
			4,894,750	83

Ausgabe	M.	Pf.	M.	Pf.
A. Transport-Versicherung.				
1. Rückversicherungs-Prämien	1,010,555	50		
2. Bezahlte Schäden } abzügl. Antheil der Rückversicherer	1,927,303	60		
3. Schwebende Schäden }	490,500	—		
4. Prämien-Reserve }	450,000	—		
5. Agentur-Provision und Verwaltungskosten	301,033	99	4,179,393	09
B. Unfall-Versicherung.				
1. Rückversicherungs-Prämien	88,549	34		
2. Bezahlte Schäden } abzügl. Antheil der Rückversicherer	150,841	39		
3. Schwebende Schäden }	132,700	—		
4. Prämien-Reserve }	141,500	—		
5. Agentur-Provision und Verwaltungskosten	170,594	50	634,185	23
C. Glas-Versicherung.				
1. Bezahlte Schäden	11,107	91		
2. Schwebende Schäden	612	—		
3. Prämien-Reserve	17,500	—		
4. Agentur-Provision und Verwaltungskosten	6,693	55	35,913	46
D. Sonstige Ausgaben.				
1. Abschreibungen auf Inventar (circa 20 pCt. von M. 9987.61)			1,987	61
2. Ueberschuß			43,301	44
			4,894,750	83

Activa. **Bilanz.** Passiva.

Activa	M.	Pf.
1. Sola-Wechsel der Actionäre	2,250,000	—
2. Baarer Cassenbestand	86,792	95
3. Wechselbestand	689	41
4. Inventar	8,000	—
5. Effecten zum statutarischen Course	469,007	15
6. Hypotheken nebst Stückzinsen	612,268	50
7. Guthaben bei den Banquiers der Gesellschaft	134,383	23
8. Ausstehende Bestände bei Agenten, Kunden, Versicherungs-Gesellschaften rc.	1,092,488	85
	4,653,630	09

Passiva	M.	Pf.
1. Grund-Capital I. Emission	3,000,000	—
2. Capital-Reserve-Fonds (nach Zuschreibung pro 1895 M. 177,506)	170,000	—
3. Schaden-Reserve	623,812	—
4. Prämien-Reserve	608,000	—
5. Unerhobene Dividende	3,266	—
6. Guthaben der Rückversicherer und Diverse	160,250	65
7. Rückstellung behufs Schaffung eines Beamtenwittwen- und Waisen-Unterstützungsfonds	5,000	—
8. Ueberschuß	43,301	44
	4,653,630	09

Vertheilung des Ueberschusses nach Beschluß der General-Versammlung vom 27. Mai 1896.

	M.	Pf.
Ueberschuß	43,301	44
	43,301	44

	M.	Pf.
1. Zur Capital-Reserve (§ 37 der Statuten) anstatt statutarischer 5% M. 2165.07	7,500	—
2. Dividende 4% = M. 10.— pro Actie	30,000	—
3. Statutarische und vertragliche Tantièmen	1,895	19
4. Gratificationen an Beamte	3,906	25
	43,301	44

Der Aufsichtsrath: gez. **Dr. Carl Clemm,** Vorsitzender.

Der Vorstand: gez. **Oscar Sternberg,** Director. 10575

Empfehle mein **reichhaltiges Lager** in allen

Instrumenten

wie: **Geigen, Zithern, Guitarren, Mandolinen, Trommeln, Pfeifen, Flöten, Mund- und Ziehharmonikas, Noten-Pulte, Schulen rc.** von geringster bis zur feinsten Qualität. **Violinen** von 5 M. an **Zither** von 6 M. an, **Ziehharmonikas** von 1,50 an. Die in allen Zeitungen zu 5 M. angepriesene Harmonika liefere ich eine weit bessere zu **4 M. 80 Pfg.** 7044

Goldene Medaille — München 1895 — Ehrendiplom.

Q 4,1 Aug. Keßler jr. Q 4,1

Geigenbauer.

Alleinverkauf

und Fabrik-Niederlage von der 7512

Ersten Delmenhorster

Linoleum-Fabrik

gegründet 1883.

Linoleum, einfarbig, bedruckt mit Parquet- und Teppich-Muster, Granit, Patent-Ader-Granit u. Inlaid mit durchgehenden Farben. Läufer in allen Breiten u. Vorlagen in allen Grössen,

zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen,

Alleinfabrikation von Patent-Inlaid u. Ader-Granit.

Bei Abnahme ganzer Rollen u. bei Neubauten Engros-Preise.

Albert Ciolina,

Kaufhaus. Kaufhaus.

◆ Biermarken ◆

pro 100 Stück von Mk. 3 an liefert

A. Jander, Gravir- und Ciselir-Anstalt, Mannheim, **E 1, 17,** gegenüber d. Pfälz. Hof. 7202

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 5. Juni 1896

93. Vorstellung im Abonnement B.

Circusleute.

Komödie in drei Akten von Franz von Schönthan. In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.

Gräfin Josephine Lehrbach	Frl. v. Rothenberg.
Robert, ihr Sohn	Herr Kökert.
Baron Bultara	Herr Schreiner.
Landowsky	Herr Hecht.
Ali } seine Töchter	Frl. Wittels.
Ada } seine Töchter	Elise Knittel.
Frau Rosi Lindemann	Frau Jacobi.
Direktor Petermann	Herr Tietsch.
Agent Lehfeld	Herr Kaiser.
Ein Kellner	Herr Peters.
Liftjunge	Frl. Finke.
Polizeilieutenant	Herr Toberth.
Steinberg	Herr Lösch.
Garderobiere	Frau Schilling.
Thierarzt	Herr Bauer.
Ein Manegediener	Herr Moser I.
William	Herr Hildebrandt.
Detroit	Herr Eichrodt.
Bülow	Herr Weger.
Fernandez	Frl. Laden.
Elisa	Frl. Bethge.
Ein Billeteur	Herr Langhammer.
Jackson, Jongleur	Herr Schödl.

Artisten, Stallmeister, Manegendiener, Herren und Damen aus dem Publikum.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Berlin.

Kassaeröffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 7. Juni. 94. Vorstellung im Abonnement A. Zum ersten Male:

Der Corregidor.

Oper in 4 Akten von Hugo Wolf. Text nach einer Novelle des Alarcon von Rosa Mayreder-Obermayer. **Anfang ½7 Uhr.**

MARCHIVUM